

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Zeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 18

Samstag, 10. Februar 1906

45. Jahrgang.

Die wahre slowenische Volksstimmung.

K. f. Slowenisierung.

Marburg, 10. Februar.

Einer heute erhaltenen Mitteilung aus St. Leonhard W.-B. verdanken wir die Kenntnis einer an die Marburger Bezirkshauptmannschaft gerichteten Zuschrift, welche von der Gemeindevorstellung einer rein slowenischen Gemeinde stammt und geeignet ist, einerseits die wahre Gesinnung der slowenischen Landbevölkerung, soweit sie nicht durch windische Heppaffen oder durch gleichgesinnte perwakische Advokaten verkehrt ist, andererseits aber die anfringliche Slowenisierungsarbeit, welche aus gewissen Amtsräumen der Marburger k. f. Bezirkshauptmannschaft ins Unterland hinausstrahlt, grell zu beleuchten. Die in Rede stehende Gemeinde des St. Leonharder Bezirkes erhielt von der hiesigen Bezirkshauptmannschaft eine in der künstlich erzeugten neuwindischen Sprache gehaltene Zuschrift aufgedrängt, ohne daß die Gemeinde ein Verlangen nach einem solchen Experiment geäußert hätte. Die Gemeindevorstellung sandte nun dem slowenisierenden k. f. Amte in Marburg diese Zuschrift zurück und zwar mit dem Ersuchen, nur deutsche Zuschriften an die Gemeinde senden zu wollen, weil sich im ganzen Gemeindevorstand niemand — den Pfarrer ausgenommen — befindet, der den neuwindischen Text versteht! Das ist die denkbar längste Nase, welche da das betreffende Slowenisierungsorgan der Marburger Bezirkshauptmannschaft empfing! Die überwiegende Mehrheit,

auch des slowenischen Teiles der untersteirischen Bevölkerung, will von der Perwakisierung, welcher sie durch die Marburger Bezirkshauptmannschaft ausgesetzt ist, nichts wissen! Sie protestiert dagegen und nur dort, wo ihr der gesunde Sinn durch einige hoch- und nichtswürdige Hezer geraubt wurde, nur dort hegt sie krankhaften Haß gegen die deutsche Bevölkerung. Wo aber sie und ihre Vertretung noch frei sind vor der drückenden Gewalt der Hezer im oder ohne Talar, da scheut sie sich auch gar nicht, selbst einer slowenisierenden Bezirkshauptmannschaft ihre wahre Meinung über die schwarzgelb verkleidete Sucht, immer und überall panslawistische Bestrebungen sogar auf amtlichem Wege zu fördern, deutlich ins Ohr zu schreien. Man halte nur die Hezer ferne und verhindere die k. f. Bezirkshauptmannschaft an der künstlichen Slowenisierung und man würde einen Wandel der Dinge im Unterlande erleben, der jeden Deutschen und jeden der Heze abholden Menschen mit Freuden erfüllen würde. Wir nennen die wackere Gemeindevorstellung — die nur das ausführte, was viele hundert andere ebenfalls tun wollten, sich aber noch nicht getrauen — sehr gerne, obwohl sofort die wildeste hochwürdigste perwakische Preßheze gegen sie entflammt wird. Es ist dies die Gemeinde Schifargen, die dieses Beispiel männlicher Unerschrockenheit gab und damit bekundete, daß die perwakischen Agitatoren, die sich der willigen Gefolgschaft der Landbevölkerung rühmen, vor der Tatsache stehen, daß ihr schwacher Halt in der Bevölkerung immer geringer wird, dies möge auch die k. f. Bezirkshauptmannschaft zur Kenntnis nehmen.

Reichsrat.

Wien, 8. Februar.

Dritte Lesung des Pensionsversicherungsgesetzes für die Privatbeamten und Annahme dieses Gesetzes.

Schutz des Hopfenbaues.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist der Bericht des landwirtschaftlichen Ausschusses, betreffend den Schutz und die Förderung des heimischen Hopfenbaues. Als Berichterstatter spricht Abg. Dr. Marchet. Die Regierung hat ein Hopfenherkunftsgezet eingebracht, welches jene österreichischen Hopfenmarken, welche einen Weltruf genießen, davor schützen soll, daß auf dem Weltmarkte minderwertigerer Hopfen als ein der besten Marke angehörender ausgegeben wird. Diese Forderung ist vollständig gerecht; wir protestieren z. B. ja auch dagegen, daß man mit den Namen berühmter untersteirischer Weine schwindelt. Was dem einen recht ist, muß dem anderen billig sein. Und es ist auch ein billiges Verlangen jener Bauer, die im Schweiß ihres Angesichtes unsere berühmtesten Hopfenmarken erzielen, daß ihre Produkte nicht durch minderwertige dadurch geschädigt werden, daß diesen der Name der berühmten Marken fälschlich beigelegt wird. Die Weinbauern verlangen ein Herkunfts- oder ein entsprechendes Markenschutzgesetz, — die Hopfenbauern verlangen mit Recht das gleiche. Und gegen diese gerechte Forderung trat der deutschgeborene, nunmehr aber windischgewordene Reichsritter v. Berks im Parlamente auf. Viel Sinn für absolutes, von gewissen Rücksichten freies Rechtsgefühl hat in dieser Frage Berks wohl nicht gezeigt! Mehrere Redner verschiedener Parteien, Deutsche und Tschechen, leuchteten aber dem Berks ordentlich heim! Zum Schlusse wurde der

Der Inselkönig.

21) Roman von E. Gödicke.

Nachdruck verboten.

„Nein, Fräulein Anni, das werde ich nicht“, erwiderte Leberecht ernst werdend, „aber ich werde diesen Tag nie vergessen, denn ich habe eine wahnsinnige Angst ausgestanden, als Sie allein in dem Boote forttrieben. So lange ich lebe, werde ich meinem Schöpfer und Fräulein Adresson dankbar sein für Ihre Rettung, liebe, kleine Anni“, und dabei ergriß er ihre Hand und drückte einen Kuß darauf.

Anni entzog sie ihm errötend und suchte Karin in der Küche auf, fiel ihr ganz unvermittelt um den Hals und tat den erstaunlichen Ausdruck: „Dies ist der schönste Tag meines Lebens.“

Es waren verwöhnte Gäste, die heute in dem kleinen Häuschen am Strand an Karin Adressons Tisch saßen, aber es mundete vortrefflich. Karin machte in ihrer ruhigen Weise die Wirtin und sorgte dabei in rührender Weise für Tante Miene. Das Gewitter war fortgezogen, und kühle, frische Luft drang durch die geöffneten Fenster in das Zimmer, und dann kam auch die Sonne wieder hervor und zauberte goldene Reflexe auf Karins blondes Haar.

Als das Mahl beendet war, fuhr Klaus Detlevs neue Equipage mit den beiden Goldfischen vor das Altkentel, und die beiden Gäste verabschiedeten sich von Karin und ihrem Pflegebruder mit der Versicherung, einen sehr interessanten Vormittag verlebt zu haben. Klaus Detlev hatte Anni in den

Wagen geholfen; als die Pferde anzogen, grüßte er noch einmal und trat dann zu Karin in die Haustür zurück.

„Liebenswürdige Menschen“, meinte er, dem Wagen nachblickend.

„Ja“, antwortete Karin kurz.

„Du hast Dich heute sehr tapfer gezeigt“, sagte er lobend.

„Ich habe nur meine Pflicht getan.“

„Es wurde Dir wohl sehr schwer, den Grafen und mich zu Dir zu Tisch zu bitten?“ fragte er dann mit einem Anflug von Ironie.

Sie sah ihn offen an. „Es ließ sich doch nicht anders machen.“

Er runzelte die Stirn. Im Grunde hatte er doch wohl eine etwas freundlichere Antwort erwartet.

„Ich will jetzt gehen. Adieu“, sagte er statt aller Antwort, hielt ihr aber doch die Hand hin. Erstaunt und fragend sah Karin ihn an, dann legte sie flüchtig die ihre hinein und verschwand mit einem hastigen „Adieu“ im Hause.

11. Kapitel.

Am nächsten Tage wurde Leberecht aufs höchste überrascht durch die Meldung eines Dieners, Graf Otto ließe den Herrn um seinen Besuch bitten. Unverzüglich begab er sich in die Wohnung seines Onkels, wo er den alten Herrn in trübseligster Stimmung auf dem Sofa liegend fand.

„Ich muß vor meinem Ende noch einmal ernstlich mit Dir sprechen“, rief der Graf ihm schon bei seinem Eintritt entgegen, sich dabei die Augen mit einem Handtuch wischend.

„Ende?“ fragte Leberecht erstaunt, sich einen

Stuhl an den Platz seines Onkels ziehend. „Wie meinst Du das, Onkel?“

„Ich bin sehr krank, mein Junge“, entgegnete der Graf trübe, „ich kann nicht essen, nicht schlafen, nichts.“

„Du hast Dich erkältet“, bemerkte Leberecht kaltblütig.

„Erkältet, ja, und bei alten Leuten wird eine Lungenentzündung daraus, und dann adieu, Welt!“

„Das ist doch eine etwas pessimistische Ansicht von der Sache“, meinte Leberecht lachend, „aber Du wolltest mit mir sprechen?“

Der alte Graf richtete sich etwas auf. „Ja, ich sage Dir, es ist eine verfluchte Geschichte.“

Er erzählte Leberecht jetzt kurz von seiner Unterredung mit seinem Bruder.

„Und nun habe ich mich erboten, mit Sylvie zu sprechen“, fuhr er fort, „aber ich hatte mir das leichter gedacht, als es ist. Nach reiflicher Überlegung habe ich eingesehen, daß ich eine höchst ungeeignete Persönlichkeit dafür bin. Ich stehe mich mit Sylvie verurteilt kühl, und weißt Du, ich habe in meiner Jugend auch gerade keine Ersparnisse gemacht, na, und so allerlei. Ernst ist nun plötzlich auf den Einfall gekommen, auf ein paar Wochen nach Baden-Baden zu gehen, und Sylvie hat den Plan begeistert aufgenommen, aber das geht nicht. Horst ringt die Hände und magt nicht mit seinem Schynen ein ernstes Wort zu sprechen.“

„Um Himmels willen“, rief Leberecht erschrocken, „steht es denn so schlecht mit den Finanzen, daß Ernst und Sylvie nicht mal auf ein paar Wochen nach Baden-Baden gehen können?“

Bericht mit den hiezu beantragten Entschlüssen angenommen.

Wien, 9. Februar.

In der heutigen Sitzung wurde wieder einmal den Polen ein recht bedenklicher Gefallen erwiesen. Es handelte sich um die staatliche Begünstigung bei Errichtung von Rentengütern in Galizien. Durch die in zweiter und dritter Lesung erfolgte Annahme dieses Entwurfs hat das Abgeordnetenhaus vor den Schlachzigen und der in der jetzigen Weise unerträglich, eigenartigen „Sonderstellung“ Galiziens eine tief bedauerliche Verbeugung gemacht.

Nach einer kurzen Debatte über das Scheitern wird in die Spezialdebatte eingegangen, worauf die Verhandlung abgebrochen wird.

Der neugewählte radikale tschechische Abg. Sobotka gibt dann die bekannte tschechische Rechtsverwahrung gegen das Parlament ab und wird hierbei, da er dies in tschechischer Sprache tut, von den Alldeutschen heftig unterbrochen.

Der berüchtigte Herr Klossa interpelliert dann wegen des gestrigen windischen Festes und hat die Frechheit, gegen die — deutschen Wiener die heftigsten Vorwürfe und Beschuldigungen zu erheben, obwohl sie in noch allzu zahmer Weise ihr Hausrecht gegen die fremden Pervaken wahrten. Abg. Fro und andere deutsche Abgeordnete wiesen treffend auf Domschale und andere Orte hin, wo die Pervaken wie wilde Tiere auf die in ihrem eigenen Heim befindlichen Deutschen eindrangen. — Nächste Sitzung Montag.

Wie aus Blättermeldungen ersichtlich ist, kam es zu einer an sich bedeutungslosen Affaire zwischen den Abg. Wastian und Malik, die z. B. vom Grazer klerikalen Blatte mit Wohlbehagen ausgedehnt, ausgeschmückt und breitgetreten wurde. Abg. Malik hatte wegen des Vorgehens der Wiener Polizei beim städt. Kursalon eine Interpellation eingebracht und ohne zu fragen, in der stillschweigenden Voraussetzung, Abg. Wastian werde die Interpellation unterschreiben, auch den Namen des Abg. Wastian unter die Interpellation gesetzt. Abg. Wastian hielt sich darüber auf, daß man ihn vorher nicht frug; die Unterschrift beließ er. Das war alles. Ein privates Geschehnis, bei dem Herrn Abg. Malik die Schuld eines Veräumnisses trifft.

Politische Umschau.

Aus dem Lueger-Tümpel.

Dr. Lueger zeigt sich immer mehr als ein Mensch, dem an seiner Nation, an seinem eigenen Volke nichts, aber schon gar nichts liegt. Seinen bekannten Ausruf: „Laßt's mir meine Böhmen (Tschechen) in Ruah!“ wird und muß er jetzt ergänzen: „Laßt's mir alle meine Slawen in Ruah!“ Kürzlich erst ließ er dieser saubere auchdeutsche Lueger zu, daß die tschechischen Sokole im Stadtparke der „deutschen Stadt Wien“ ein nationales Provokaze-Fest veranstalteten und für vor-

gestern ließ er im Stadtparke, im städtischen Kursalon, neuerdings ein slawisches Fest und zwar diesmal zur holden Abwechslung eine windisch-nationale Veranstaltung perwatscher Akademiker zu. Daß derartiges für den Bürgermeister einer deutschen Stadt eine Schande ist, sieht den beissendsten oft gehäuteten Dr. Lueger, welcher der Welt mit seinem Bürgereid Sand in die Augen streut, nicht im Geringsten an. Ja dieser Wiener Bürgereid! Dieser vom Lueger eingeführte Bürgereid bejagt bekanntlich, daß sich jeder neue Bürger verpflichte, den deutschen Charakter der Stadt Wien zu wahren. Der Wiener „Oberbürger“ Dr. Lueger aber zeigt, wie man diesen Bürgereid zu halten hat. Er selber tut nämlich gerade das Gegenteil von dem, was die — anderen christlichsozialen Bürger beschwören müssen und — meistens ebenfalls nicht halten. Lueger ist auch blind und taub gegen das Verhalten slawischer Stadtmehrheiten und slawischer Bürgermeister gegenüber den harmlosesten deutschen Veranstaltungen. Wäre es z. B. denkbar, daß der Prager Bürgermeister es zugeben würde, daß deutsche Hochschüler in einem städtischen Gebäude ein deutsches Fest veranstalten? Oder daß Herr Friber im sauberen Laibach Derartiges gestatten würde? In diesen Städten ist der Deutsche nicht einmal in seinen eigenen Räumen seines Lebens sicher, wie z. B. im deutschen Laibacher Kasino! Vor einigen Tagen erst haben Bürgermeister und Gemeinderat von Laibach dem deutschen Eislaufvereine den Pacht des Eisschreines gekündigt, weil dieser deutsche Verein seine Mitgliedsarten in deutscher und nicht auch in windischer Sprache herstellen ließ. Daß dadurch vielleicht auch die vom Deutschen Vereine mit großen Kosten erbauten Baulichkeiten auf die denkbar „billigste“ Weise in windische Hände fallen, darüber wird sich der berüchtigte slawische Zirkel natürlich sehr erfreut zeigen. Aber Lueger ist, wie gesagt, in diesen Sachen blind, taub und stumm! Seine Nöfzel spitzt er nur dann, wenn es sich um die Mehrung des Klerikalismus handelt — von einem deutschen Gefühle hat dieser Mensch schon längst keine Spur mehr! Die Alldeutschen Wiens versuchen nun, das zu tun, was eines ordentlichen Bürgermeisters Pflicht gewesen wäre; magistratliche Anordnungen konnten sie natürlich nicht erlassen, dafür aber versammelten sie sich vor dem Kursalon und protestierten in scharfer Weise gegen die perwatische Demonstrationsversammlung, die einer Bankrotterklärung des deutschen Charakters der Stadt Wien gleichkommen mußte. Es wurde aber kein einziger Pervake erschlagen oder mißhandelt — würde es sich um ein derartiges deutsches Fest in Prag oder Laibach handeln, dann würden die Berichte über die stattgefundenen Demonstrationen wohl ein wenig anders lauten. . . Sie würden von schwer- und leichtverwundeten Deutschen sprechen. . . Die Luegerische Polizeigarde, deren totale Unfähigkeit gegenüber dem berüchtigten Wiener Plattenwesen genugsam bekannt ist, die bei der Aus-

bis sie sich selbst wiederfindet“, erwiderte Leberecht ernst.

„Du bist ein guter Junge.“

Leberecht erhob sich jetzt. „Ich muß zu Tisch, Onkel, Du kommst wohl nicht mit hinunter?“

„Nein, nein, entschuldige mich, bitte. Also ich kann mich auf Dich verlassen?“

„Ja, was in meinen Kräften steht, soll geschehen. Gute Besserung!“

Über der kleinen Tischgesellschaft auf Schloß Dettenhorst lag heute eine etwas gedrückte Stimmung. Sylvie sah blaß aus und war sehr apathisch. Ernst machte Reisepläne, auf die niemand hörte. Graf Horst räusperte sich öfter nervös, und als Ernst von Vergrößerung seines Rennstalles sprach, hob er mitten beim Dessert die Tafel auf. Sylvie wollte sich gleich zurückziehen, aber Leberecht bot ihr den Arm und bat:

„Komm einen Augenblick mit auf die Nordterrasse, ich habe Dir etwas zu sagen.“

„Spielen wir nicht eine Partie Billard?“ rief Ernst den beiden nach.

„Jetzt nicht“, wehrte Leberecht ab und trat mit Sylvie auf die schmale Terrasse, die sich hinter dem Schloß entlang zog.

„Hast Du mir etwas Besonderes zu sagen?“ fragte Sylvie unruhig.

Leberecht warf eine Zigarre fort. „Hauptsächlich wollte ich Dich ein bißchen aus dem Zimmer locken.“

(Fortsetzung folgt.)

forschung von Mördern und anderen Verbrechern von einer rührenden Hilflosigkeit in die andere fällt, hatte hier die schönste Gelegenheit, ihr Können gegenüber anständigen Männern, Deutschen, die das Volkstum ihrer Stadt verteidigten, zu zeigen. Die Lueger-Polizei wandte sich mit all ihrer bekannten Rücksichtslosigkeit nicht gegen die fremden windischen Provokateure, sondern gegen die einheimischen deutschen Wiener, von denen sie zahlreiche verhaftete! Der Intervention der Abg. Malik und Laurenz Hofer ist es zu danken, daß die „Tätigkeit“ der Luegerpolizei nicht noch ärgere Formen annahm. Der Lueger aber hat sich in nationalen Angelegenheiten wieder einmal ein Schandmal errichtet, das durch alle deutschen Lande stinkt! Und dieser Lueger wird von den deutschen Parteien noch immer im — deutschen Viererausschuß geduldet!

Los von Galizien!

Die alldeutschen Abgeordneten haben am 7. d. an sämtliche deutschen Parteiverbände, und zwar an den Verband der Deutschen Volkspartei, die Deutsche Fortschrittspartei, den verfassungstreuen Großgrundbesitz, den Verband Freialldeutscher Abgeordneter, die deutsche Agrarpartei, die christlich-soziale Vereinigung und das katholische Zentrum, nachstehendes Schreiben gerichtet:

„Die alldeutschen Abgeordneten halten es mit Rücksicht auf die bevorstehende Wahlreformvorlage im deutschnationalen Interesse gelegen, die nicht bloß von deutscher Seite, sondern auch wiederholt vom galizischen Landtage und gegenwärtig in zahlreichen Versammlungen in Galizien erhobene Forderung nach Sonderstellung Galiziens in den Vordergrund zu rücken und einer im gegebenen Augenblicke gewiß möglichen Lösung zuzuführen. Sie erlauben sich daher, allen deutschen Parteien den Vorschlag zu unterbreiten, in einer gemeinsamen Besprechung aller deutschen Abgeordneten sich mit dieser Forderung zu beschäftigen und die Mittel und Wege ihrer Durchsetzung zu beraten und zu beschließen. Mit dem Ersuchen, Ihre etwaige geschätzte Antwort dem Abg. Dr. Schall zu übermitteln, zeichnen hochachtungsvoll: Schönerer, Dr. Schall, Fro, Döb, Dr. Eisenkolb, Hauck, Alwin Hanich, Hofer, Dr. Jäger, Berger, Kittel, Malik, Lindner, Stein, Wastian.“

Der Mord im Raxental.

In Mürzzuschlag

erregte die von uns bereits in der Donnerstags-Nummer kurz erwähnte Ankunft der Maria Zeller einen riesigen Menschenauflauf. Eine ungeheure, nach Tausenden zählende Menge von Bewohnern aus Mürzzuschlag, Neuberg u. erwartete bei der Ankunft des Wiener Postzuges die Mörderin Marie Zeller. Die übernehmenden Postenführer erklärten auf die Frage des Wiener Justizfeldwebels, der die Zeller eskortiert hatte, daß kein Wagen da sei und die Zeller zu Fuß gehen müsse. Die Menge umdrängte die Mörderin und schrie: „Da ist sie, die Mörderin! Schaut's Euch den Fraken an!“ Marie Zeller zuckte zusammen und hielt sich das Taschentuch vor das Gesicht. Die Menge johlte und schrie, es entstand ein lebensgefährliches Gedränge, Frauen und Kinder stürzten zu Boden. In den Straßen hatte sich ein Spalier von Neugierigen gebildet. Frauen riefen: „Spuckt sie an, diese Bestie!“ Vor dem Gerichtsgebäude kam es neuerdings zu Skandal-szenen. Die Mörderin wurde rasch in das Haus gebracht, worauf das Tor geschlossen wurde. Nur langsam zerstreuten sich die Neugierigen.

In Kapellen.

Bei völliger Dunkelheit noch begab sich vorgestern früh die Kommission, welche die Exhumierung der Leiche der ermordeten Marie Mayer auf dem Friedhofe in Kapellen und den Lokalaugenstein an der Mordstätte im Raxental vorzunehmen hatte, nach Kapellen. Um halb 7 Uhr wurde Marie Zeller aus dem Bezirksgericht in Begleitung zweier Gendarmen auf den Bahnhof gebracht. Um die gleiche Zeit wurde die Friederike Zeller, welche als die Haupttäterin gilt, in Wien zum Südbahnhofe gebracht, um unmittelbar nach Kapellen geführt zu werden. In Kapellen wurde die Marie Zeller von vielen Leuten erwartet. Die Mörderin wurde zum Bürgermeister Wegger gebracht, welcher die Unterbringung der Mörderin beim Grundbesitzer Leonhard Leistentrutt anordnete. Dort wurde sie von zwei Gendarmen streng bewacht. Sie erhielt ein zweitesmal Kaffee zum Frühstück.

Graf Otto suchte die Achseln. „Wie denkst Du denn, daß Ernst im Bade auftritt? Villa mit fürstlicher Einrichtung, Diener, Koch, Jose, Equipage nebst Kutscher und Reitknechten, der ganze Pennstall geht mit. Das kostet Summen, die ins Unglaubliche gehen. Er wird sicher noch einmal unter Kuratel gestellt. Seine Ehe ist auch mehr ein Trauerspiel, ein Erbe ist auch nicht da. Es ist ein Jammer, wenn man denkt, was die Familie früher war!“

„Und Du meinst nun, lieber Onkel, daß ich mit Sylvie sprechen soll, nicht wahr?“

„Ja, mein Goldjunge“, rief der Graf entzückt aus, „wenn Du das wolltest. Aber sage ihr ordentlich die Wahrheit, rein und unverfälscht.“

Leberecht nickte. „Ich will sehen, was sich tun läßt; die Geschichte ist sehr verwickelt.“

Beide Herren schwiegen eine Weile; der Alte wischte sich Nase und Augen mit seinem Handtuch, der Junge stützte die Ellenbogen aufs Knie und studierte das Teppichmuster.

„Sylvie ist eine oberflächliche Person“, sagte Graf Otto plötzlich mitten aus seinen Gedanken heraus, „sie denkt an nichts als an Puß und Vergnügen.“

„Sie hat sich selbst betrogen, Onkel, sie hat geglaubt, in äußeren Dingen ihr Glück zu finden, und sie ist sehr unglücklich dabei geworden. Wir müssen Geduld mit ihr haben, sie kämpft und ringt jetzt mit ihrem Geschick, wir müssen ihr Zeit lassen,

Zum Friedhof auf der Höhe führt ein schmaler, steiler Fußweg. Die Gerichtskommission wanderte aufwärts durch den tiefen Schnee. Vor dem Friedhof wartete der Gastwirt Ludwig Eder aus Stojen, der Jäger Albin Scherz und der Konkurrent Josef Schuster, welche die Identität der beiden Schwestern Zeller mit jenen Frauen, die in Stojen, im Ragental und im Eisenbahncoupee gesehen wurden, feststellen sollen. Bei Eder haben die Mädchen vor vierzehn Tagen übernachtet, wo sie Scherz mit der Mayer sah. Am anderen Tag sah Scherz die zwei Schwestern allein bei der Steinbaumühle.

Am Friedhofe.

In der Mitte des Friedhofes ist ein Erdhügel, daneben das offene Grab der Marie Maier, deren Leiche schon exhumiert in der Totenkammer lag. Nach photographischer Aufnahme der Toten begann die neuerliche Untersuchung der Leiche, welche eine tiefe Strangulierungs- und Schnittwunde am Hals aufweist. Die eigentliche Obduktion wurde nicht mehr wiederholt, bloß die Sektionsprotokolle durch genauere Aufnahmen an der Leiche ergänzt. Durch Messung der Armmuskulatur wurde konstatiert, daß die Ermordete normale Rechtshänderin war, der Halschnitt geht aber von rechts nach links.

Die ärztliche Untersuchung der Leiche der Marie Maier ergab, daß ihr wahrscheinlich zwei Schnitte beigebracht worden sind; am Hals fand sich eine der Strangulierungs- und Schnittwunde ähnliche Markierung. Der eine Schnitt zwischen dem dritten und vierten Halswirbel hatte den Knorpel durchtrennt. Mehrere innere Körperteile wurden behufs chemischer Untersuchung im Forensischen Institut nach Graz mitgenommen.

Ankunft der Frieda Zeller.

Die erste Vormittagsstunde brachte die spannungsvoll erwartete Ankunft Friederike Zeller's. Halb Kapellen war zum Bahnhofe hinausgewandert. Als der Zug hielt, entstieg Friederike einem Coupee des ersten Waggons. Das Gesicht suchte sie durch Bedecken mit zwei Taschentüchern dem Anblick der Herandrängenden zu verbergen. Von Frauen umringt rief sie: „Ich bin unschuldig!“ Diese Worte waren das Signal zu peinlichen Vorfällen. Das Publikum stürmte dem Mädchen, das von seiner Eskorte im Lauffschritt vorwärts gezogen wurde, in wilder Jagd nach. Stürmische Rufe wurden laut: Reißt ihr die Fäden weg! ... Luder! ... Kanaille! ... Das ist die Mörderin! Das Gedränge um Friederike Zeller wurde immer größer und verstärkte sich noch, als man in die von Schlitten und Menschen zum Erdrücken erfüllten Dorfstraßen gelangte. Man sah gutgekleidete Frauen, die nach der Zeller zu stoßen versuchten. Inmitten dieser Menschenmassen, die feindliche Rufe gegen sie ausstießen, begann die Eskortierte zu zittern und zu wanken. Die Gendarmen schoben sie im richtigen Augenblicke in das Tor des Gasthauses „Zum braunen Hirschen“, wo sie in einem Passagierzimmer des ersten Stockwerkes untergebracht wurde. Ein Berichterstatter, der gleich darauf Gelegenheit hatte, einen Blick in den Raum zu werfen, sah die Mörderin, deren Züge von seelischen Qualen entstellt und deren Augen vor Angst aufgerissen sind, zuerst vor einen im Zimmer befindlichen Spiegel treten und ihre Frisur sorgfältig ordnen ...

Vor die Leiche gestellt.

Nach Abschluß der früher erwähnten Tätigkeit der Kommission in der Leichenkammer wurde Friederike Zeller dorthin gebracht, um mit der Leiche konfrontiert zu werden. Der arg zerschchnittene Körper lag im Sarge und war bis zum Halse, wo sich oberhalb der furchtbaren Schnittwunde der Kopf erhebte, bedeckt. Friederike Zeller hielt sich ferngerade und betrachtete den entsetzlich verstümmelten Leichnam mit ruhigem, aber starrem Blick, ohne eine besondere Bewegung kundzugeben.

Gerichtsadjunkt Dr. Lebzelter (eindringlich): „Kennen Sie diese Person?“ Friederike Zeller richtet unbeweglich wie eine Statue ihre starren Blicke auf die Leiche im Sarge. Um ihre Mundwinkel zuckt es und leise haucht sie: „Nein, nein! Ich kenne sie nicht!“ Hierauf drehte sie sich rasch um. Sie wurde nun wieder in Baumgartners Gasthaus „Zum braunen Hirschen“ gebracht.

Am Tatorte.

Um halb 2 Uhr mittags endlich, nach Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten, brach die Kommission in 15 Schlitten zum Tatorte auf.

Marie Zeller hatte schon eine Stunde früher auffällig die Fahrt in das Ragental angetreten. Der Weg führte neben Örtlichkeiten vorüber, welche sämtlich in dem vorliegenden Fall eine Rolle spielen. Am Wirtshause „zum steirischen Alpenjäger“ vorbeifliegen die Schlitten zur Gastwirtschaft Eder, wo die beiden Zeller mit der Maier in der Nacht vor der Mordtat eingekehrt sind. Beim Staudenpeter beginnt die Einfahrt ins Ragental. Aus der Ferne blicken Mitterberg und Nagalpe, die Spitzen in eine Nebelwolke gehüllt. Tiefer unten leuchten sonnenbeglänzte Schneeflächen. Nach einstündiger Fahrt wird vor dem Wirtshaus Krampus Halt gemacht. Auch hier wartet bereits ein Rudel Neugieriger. Vom Krampus beginnt der Einmarsch in den Hohlweg. Der Schnee liegt hier an manchen Stellen über einen halben Meter hoch. Dann muß rechts eine steile Bergwiese erklimmen werden, und jetzt erst wird der Waldbühlweg betreten. An der höchsten Stelle desselben wurde Marie Maier in einer etwa zwei Meter über dem Weg gelegenen Mulde gefunden. Die Messungen der Mulde beanspruchten eine geraume Zeit; dann schildern Max Kleinsradl, der zehnjährige Bauernsohn, der die Leiche entdeckt hat, Martin Bayer und Anton Böschl, zwei Holzknechte, die Situation, in der sie die Ermordete gefunden haben. Friederike Zeller, die während dieser Manipulationen abseits geführt wurde, wurde sodann vom Untersuchungsrichter zum Tatorte geführt. Sie ging ruhig, gesenkten Hauptes auf die Mulde zu. Als sie dann aufgefordert wurde, die Mulde zu betreten, ließ sie plötzlich einen Schrei aus, stolperte und fiel zu Boden, erhob sich aber sofort wieder. Ein Gendarm half ihr in die Mulde hinein. Sie demonstrierte hier hastig auf die Fragen des Untersuchungsrichters mit ihren auffallend kleinen, zarten Händen verschiedene Situationen. Ihre Lippen bewegten sich wie mechanisch, sie war sehr blaß, aber scheinbar ruhig. Sie leugnete jede Schuld und blieb bei ihrer ursprünglichen Verantwortung, daß die Maier einen Selbstmordversuch begangen habe und daß sie ihr, als sie das Dienstmädchen im Blute liegend fand, aus Mitleid den Rest gegeben habe. Die Einvernahme der Friederike Zeller dauerte zirka drei Viertelstunden. Dann wurde sie abgeführt und bald darauf ihre Schwester Marie an den Tatort gebracht. Der Untersuchungsrichter, welcher die Schwester selbst ins Tal bringt, kehrt mit der Schwester neuerlich den mühsamen Weg zur Mulde zurück. Die blasse Marie, deren hübsche Gesichtszüge einen angenehmen Eindruck machen, benimmt sich viel weniger scheu und gedrückt als die Schwester. Will sie doch von dem Mord selbst nichts wissen.

Um 5 Uhr wird die Rückfahrt angetreten. Beide Schwestern wurden getrennt in das Bezirksgericht Mürzzuschlag zurückgebracht und dann mit der Bahn über Bruck nach Leoben ins dortige Kreisgericht gebracht.

In Leoben angelangt.

Gestern um 4 Uhr 24 Minuten früh trafen beide auf dem Südbahnhofe in Leoben ein. Die Ankunft war geheimgehalten worden und es hatte sich daher kein Publikum angesammelt. Auf dem Bahnhofe hatten sich der Kerkermeister des Kreisgerichtes Leoben und zwei Polizisten der städtischen Sicherheitswache eingefunden. Zur Aufnahme der beiden Mädchen waren zwei Fiaker bereitgehalten. Friederike Zeller wurde in den Wartesaal erster Klasse gebracht. Indessen führten Gendarmen die Marie Zeller zu einem der Wagen, der sie in raschem Tempo zum Kreisgerichte brachte. Friederike Zeller fuhr dann nach. Die Mörderinnen waren während der ganzen Nacht wach gewesen. In der Aufnahmestanzlei des Kreisgerichtes benahm sich Friederike Zeller ruhig. Sie sagte zur Frau des Kerkermeisters, welche eine Visitation ihrer Kleider vornahm: „Es fällt mir nicht ein, daß ich Sträflingskleider anziehe.“ Marie Zeller meinte: „Es kann mir gar nichts geschehen.“ Die Gendarmerie ist nach Mürzzuschlag, die Gerichtskommission von dort nach Leoben zurückgekehrt.

Der Vater der beiden Mädchen hat aus Verzweiflung bereits zwei Selbstmordversuche unternommen. Einmal wollte er sich in die Mürz werfen und einmal warf er sich vor einen Zug, konnte aber jedesmal noch rechtzeitig zurückgerissen werden. Er kam nach Mürzzuschlag und versicherte jedem: „Meine Töchter können es nicht gemacht haben.“ Der unglückliche Vater hat kürzlich auch sein Häuschen in Neuberg verloren, weil er sich für seine Töchter in Schulden stürzte.

Pettauer Nachrichten.

Vollversammlung. Mittwoch den 14. Februar um halb 3 Uhr nachmittags findet im Hotel „Stadt Wien“ (Koffar) eine Vollversammlung der Filiale Pettau der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft mit folgender Tagesordnung statt: 1. Tätigkeits- und Rechnungsbericht. 2. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1905 und die folgenden drei Jahre. 3. Wahl der Abgeordneten für die 83. Generalversammlung der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Graz. 4. Anträge für dieselbe. Die Anträge müssen vier Wochen vor der Versammlung eingebracht werden. 5. Nichtigstellung des Mitgliederverzeichnis; Aufnahme von Mitgliedern. 6. Neuwahl des Ausschusses auf drei Jahre. 7. Vortrag des Herrn Wanderlehrers J. Bellé über Rebsschnitt. 8. Allfälliges. — Gäste willkommen!

Vom Stadttheater. Die Erstaufführung von Prof. Ferdinand Wittenbauer's „Der Privatdozent“, ein Stück aus dem akademischen Leben in vier Akten, fand geradezu enthusiastische Aufnahme und einen beispiellosen Erfolg. Alle Darsteller wurden nach den Aktchlüssen stürmisch gerufen und der Vorhang mußte sich wohl an zwanzigmal heben. Um vielen Wünschen zu entsprechen, gelangt das grandiose Werk Montag, den 12. d. zur Wiederholung und geht diese Vorstellung zum Benefiz für den Schauspieler Josef Richter in Szene, dem in der Rolle des „Professor Dr. Prutz“ Gelegenheit gegeben ist, besonders hervorzutreten.

Marburger Nachrichten.

Familienabend der Eisenbahnbeamten.

Vorgestern fand im unteren Kasinoaal ein Familienabend mit anschließendem Tanzkränzchen der Ortsgruppe Marburg des österreichischen Eisenbahnbeamten-Vereines statt. Der geräumige Saal war von der Firma Kleinschuster auf das geschmackvollste geschmückt. Schon bei der ersten Nummer des Programmes waren beinahe alle Plätze besetzt. Eingeleitet wurde der Abend mit dem Marsch „Fahrende Gefellen“, von der Südbahnwerkstättenkapelle, unter der tüchtigen Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr, flott gespielt. Die Südbahn-Liedertafel, welche stets in liebenswürdigster Weise die Familienabende der Ortsgruppe zu verschönern hilft, brachte unter der Leitung ihres Sangwartes Herrn Emil Füllkrug zwei humoristische Chöre zum Vortrage, welche lebhaften Beifall fanden und mußte der zweite Chor wiederholt werden. Herr Alendorff aus Graz, welcher durch seine heiteren Vorträge die Anwesenden in die heiterste Stimmung versetzte, mußte infolge des stürmischen Beifalles immer von neuem das Podium betreten. So nahte die Mitternachtsstunde, nach welcher auch Göttin Terpsichoren bis in die frühen Morgenstunden gehuldigt wurde. Die Veranstaltung des Familienabends lag in den Händen des Herrn Adjunkten Adolf Sieberer, welcher sich durch seine Mühewaltung allseitigen Dank und Anerkennung erwarb.

Der „Maskenball vor 100 Jahren“. den der Kasinoverein am nächsten Faschingmontag veranstaltet, wird sich, trotzdem das geplante Menu entfallen muß, außerordentlich anregend gestalten. Die Dekorationsarbeiten liegen in den bewährten Händen der Herren Kern und Butwich. Kostümbilder für die Damen liegen beim Kasino-Diener zur Ansicht auf. Trachten aus der Zeit vor 100 Jahren sind natürlich besonders erwünscht. Für die Herren ist das Einfachste: Frack mit „goldenen“ Knöpfen, schwarze Kniehose, Schnallenschuhe. Maskenzwang ist vorgeschrieben.

Rudolf Hawel „Politiker“. Ein Geleitwort zur Aufführung des Stückes am hiesigen Theater. Wer Rudolf Hawel's Leben kennt, weiß, daß er in jeder seiner Dichtungen Selbsterlebtes niedergelegt hat, daß die Personen seiner Stücke und übrigen Dichtungen häufig von Nachbildungen von Leuten seines näheren und sogar nächsten Verkehres sind. Dies ist auch der Fall in der einstimmig mit dem Naimundpreise ausgezeichneten Komödie: „Die Politiker.“ Hawel, einer der Vorkämpfer der deutschnationalen Lehrer Wiens und als solcher von den christlichsozialen Gewalthabern gemäßigelt, hat es am eigenen Leibe erlebt und empfinden müssen, was es heißt, im politischen Kampfe an der Spitze zu stehen. Er hat Unanfang, Verfolgung und Verleumdung erlitten und Bitterkeit und Schmerz haben darob sein Herz erfüllt. In den „Politikern“ hat er sich nach Goethe'schem

Muster von all dem befreit und ein- für allemal künstlerische Abrechnung mit dem kleinlichen und zerfetzenden Parteigetriebe gehalten. Mit kräftiger Faust griff der sonst so gemütvolle Dichter mitten in das Wiener politische Leben hinein; was ihm in den Händen blieb, das waren die typischen Gestalten des Kampfes der Finsternis gegen das Licht! Die Maulhelden, die Demagogen, die politischen Alphabeten, die Kriecher und Streber und die brutalen Gewaltmenschen, denen Macht soviel wie Recht ist. Mit bewundernswertem Mute, der von allen Blättern anerkannt wurde, griff er die herrschenden politischen Zustände und deren Träger an und es sind wahre Keulenschläge, die er auf sie herabsausen läßt. So war noch kein Dichter in den Wiener Augiasstall dreingefahren und die Queerstrasse mußte es mit verbissenem Ingrimme ansehen, wie das Stück, das sich an einzelnen Stellen zu Ibsen'scher Größe erhebt, ein halb hundertmal das Raimundtheater bis auf das letzte Plätzchen füllte. Die „Politiker“ bezeichnen für die christlichsoziale Partei eine moralische Niederlage, die nicht wieder gutzumachen ist und für die sie sich in jüngster Zeit erst dadurch gerächt hat, daß sie den Dichter gegen Alter und Verdienst in die unterste Gehaltsstufe der Wiener Lehrer einreichte. Aber auch den anderen Parteien werden ihre Fehler vorgehalten und so erweitert sich das Tendenzstück zu einer Dichtung von kultureller Bedeutung, zu einem zeitgeschichtlichen Dokument, an dem kein Historiker vorübergehen kann, der in späteren Zeiten einmal die Geschichte der innerpolitischen Verhältnisse Österreichs und ihrer Wirkungen auf das breite Volksleben schreiben will.

Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“ hielt am 6. Februar im Klubheim seine sechste ordentliche Vollversammlung ab. Laut Rechenschaftsbericht zählt der Klub 24 ausübende Mitglieder. 17 Klubpartien mit 4578 Kilometer wurden gefahren. Herr Nikolaus Horwath erhielt den Preis für meistgefahrte Klubpartien und Kilometer (632). Ein Vereinsrennen wurde abgehalten. Außer dem Gautage des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes, woran sich 12 Mitglieder beteiligten, nahm auch der Klub an fast allen deutschen Veranstaltungen teil. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Adolf Reisp, Obmann; Robert Krauth, Obmannstellvertreter; Josef Schmiderer, Säckelwart; Anton Fabian, Schriftwart; Nikolaus Horwath, erster Fahrwart; Anton Solar, zweiter Fahrwart; Moriz Dadiou, Zeugwart; Franz Wolf, Ferdinand Kaufmann, Gustav Häusler, Sebastian Scherrer, Beiräte; Leopold Tramschek, Hornjuch; August Zinky und Hugo Peter, Rechnungsprüfer. Mit dem Danke für das Erscheinen und einem Heil auf das stramme Zusammenwirken des Klubs schließt der Obmann Adolf Reisp um 12 Uhr die Versammlung.

Sulmtalbahn. Die Konzessionsurkunde für die Sulmtalbahn ist vorgestern in Graz eingelangt. Mit dem Bahnbau dürfte innerhalb Monatsfrist begonnen werden. Die Bahn beginnt in Leibnitz, ist 24 Kilometer lang und endet in Bölsing-Brunn an der Wieser Strecke der Köflacher Bahn. Die Strecke wird normalspurig gebaut. Das Anlagekapital der Bahn setzt sich zusammen aus Stammaktien im Nominalwerte von 1.270.000 K. und Prioritätsaktien im Nominalwerte von 500.000 K. Außerdem werden 4prozentige Prioritätsobligationen in der Höhe von 1.300.000 K. verausgabt, deren Übernahme durch ein erstes Bankhaus bereits gesichert ist. Den Bau der Bahn führt die Firma Alb. Wuß und Komp., Wien und Basel, die bereits ihre Zweig-Niederlassung in Graz, Pechgasse Nr. 2, eröffnet hat.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“ Marburg. Morgen Sonntag, den 11. d. M. findet ein Turngang nach St. Wolfgang am Bacher statt. Abmarsch Punkt halb 2 Uhr nachmittags von der Knabenvolksschule III (Magdalenen-Vorstadt.) Die Besitzer der Rodel werden aufmerksam gemacht, die Rodel mit zu nehmen. Deutsche Gäste sind stets willkommen.

Die Nachfeier des Bauernballes der „Südbahnliedertafel“, die im „Kreuzhof“ morgen Sonntag, den 11. d. stattfindet, wird, wie man uns mitteilt, den Charakter einer gemütlichen Familienunterhaltung tragen. Es bietet sich daher sowohl für Tanzlustige, als auch für Freunde eines frischen Gesanges die beste Gelegenheit, wieder einige Stunden der gemüthlichsten Unterhaltung zu genießen, nebstbei aber kostenfrei auf den Bergen herumwandeln zu können und freie „Schnellzugsreisen“ mitzumachen. Für die Gesangsvorträge wurden neue Chöre ein-

studiert und die Musik wird vom Streichorchester besorgt. Es steht daher wieder ein äußerst genussreicher Nachmittag und Abend in Aussicht. Die Dekorationen wurden belassen, um auch morgen jedermann Gelegenheit zu ihrer Besichtigung zu bieten. Der Beginn ist auf 4 Uhr, das Ende auf 12 Uhr, der Eintritt für Fremde auf 40 Heller, für unterstützende Mitglieder auf 20 Heller festgesetzt.

Das Kommando der k. k. Infanterie-Kadettenschule in Marburg versendet Einladungen zu dem am 22. d. M. stattfindenden Unterhaltungsabende der Jöglinge mit anschließendem Tanze. Beginn halb 8 Uhr. Einfache Soireetoilette.

Ein Freudentag der Böhmisch-Regulierung. Aus Groß-Sonntag schreibt man der „Tagesp.“: Am 1. d. M. wurde in der dritten Baustrecke nächst Formin der letzte Durchstich in Anwesenheit zahlreicher Interessenten feierlich eröffnet. Der Einlaß des Wassers in den neuen Kanal wurde mit Jubel begrüßt und mit Recht, da gerade dieser Durchstich der bedeutungsvollste der ganzen Baustrecke ist. An dieser Stelle machte der Böhmischlauf einen rechten Winkel, wodurch das Wasser nach jedem Regenwetter austrat. Gerade diese Stelle war zumeist die Ursache, daß im steiermärkischen Landesauschusse seit 107 Jahren die Regulierungspetitionen aufliegen. Von hier aus bis zur Mündung in die Drau wurden jährlich einige Male über 1500 Hektar der besten Felder und Wiesen, welche die Ortschaften Formin, Dlusovzen, Gvetkovzen, Tergovic und Groß-Sonntag erhalten, unter Wasser gesetzt, das oft 8 bis 14 Tage darüber stand, wodurch jede Vegetation und manche Ernte vernichtet wurden. Man kann daher begreifen, mit welcher Sehnsucht und mit welchen Hoffnungen dieser Regulierungsfortschritt erwartet wurde. Karren und Werkzeuge wurden von den Interessenten benützt, um den bösen, alten Flußlauf rasch sperren zu helfen und erst in vorgerückter Abendstunde fand im Gasthause Kovacic in Dlusovzen die Feier ihren Abschluß, wobei Herr Korpar aller Förderer dankbar gedachte.

Windischer Größenwahn und anderes. Aus Friedau wird dem „Gr. T.“ geschrieben: Auf Veranlassung des Dr. Omulec in Friedau und des Landtagsabgeordneten und Holzhandlers Kocvar in Polstrau war für den 8. d. eine Versammlung einberufen. Damit sie geheim bliebe, wurde das slowenische Schulhaus in Hardegg als Versammlungsstätte gewählt. Es wurde der Beschluß gefaßt, fernerhin keine deutschen Zuschriften von Behörden und Ämtern anzunehmen, beziehungsweise solche mit dem Vermerke „Nicht verständlich“ (Nerazumljivo nazaj) zurückzuschicken. Weiter wurde der Entschluß gefaßt, dahin zu wirken, daß sämtliche Behörden und Ämter in den gemischtsprachigen Gegenden nur in windischem Idiom amtieren. (!) Der genannte Herr Kocvar hat aber deutsche Aufschriften auf seinen Briefumschlägen, und Dr. Omulec hat sich in jüngster Zeit Bignetten mit rein deutscher Schrift angeschafft, worin er sich als „Rechtsanwalt“ bezeichnet. Natürlich werden diese Umschläge und Bignetten nur dort verwendet, wo es sich um den Vorteil dieser Herren handelt. Der windische Bauer wird aber von ihnen dazu bewogen, nur windische Zuschriften zu verfassen und sich mit den Behörden in Konflikte einzulassen. Für ihre Zustimmung zu der großartig gefaßten Entschliebung wurden die Gemeindevorsteher, die ja nur Werkzeuge sind, mit Speise und Trank bewirtet. Auf weissen Rechnung, weiß man nicht.

Der Marburger Männergesangsverein veranstaltet morgen Sonntag abends im festlich geschmückten Kasino eine Nachfeier des heute abends stattfindenden Narrenabendes. Eintritt 50 H.

Die Lage der staatlichen Kanzeleihilfsbeamten. Unter dem Voritze des Zentralvereinsobmannes Herrn Alex. Markitsch fand dieser Tage in Wien eine Beratung von Vertretern sämtlicher Hilfsbeamtenvereine Österreichs statt. Anwesend waren die Reichsratsabgeordneten Dr. Pommer und Rittinger, ferner mehrere Vertreter aus verschiedenen Städten Österreichs. Obmann Markitsch erwähnt den am 4. April v. J. eingebrachten, von 110 Abgeordneten unterschriebenen Antrag des Abg. Dr. Pommer und teilt mit, daß er nach Herbeiführung der Einigkeit der gesamten Hilfsbeamtenvereine eine Petition an das Abgeordnetenhaus ausgearbeitet habe, worin um sofortige Erledigung des erwähnten Antrages, betreffend die gesetzliche Regelung der Stellung und der Bezüge der Kanzeleihilfs- und Hilfsarbeiter ersucht wird.

Unter diesen möge die Regierung durch eine entsprechende Teuerungszulage helfend eingreifen. Redner schildert den seit 20 Jahren geführten Kampf der Hilfsbeamtenschaft um Erfüllung ihrer berechtigten Wünsche und das Vorgehen der Regierung, die ihre Versprechungen nicht eingelöst hat. Die hierfür notwendigen 3.800.000 K. könnten durch die erwachsenden Einnahmen aus der Fahrkartensteuer und aus den Gebührensüberschüssen gedeckt werden. Stürmisch begrüßt sprach sodann Abg. Dr. Pommer, der mitteilte, daß er die Abordnung beim Finanzminister angemeldet habe. Redner mahnt zur Einigkeit und kräftigen Organisation und geißelt die Quertreibereien des christlichsozialen Reifinger. (Lebhafter Beifall.) Nach mehreren anderen Rednern, von denen besonders Herr Pichler (Graz) große Zustimmung fand, ergriff Abg. Rittinger das Wort, der den Bestrebungen der Hilfsbeamten seine volle Unterstützung zusagte und ebenfalls zur Organisation mahnte. (Lebhafter Beifall.) Schließlich wurde eine siebengliedrige Abordnung gewählt, um beim Finanzminister und bei den Vertretern der einzelnen Parteien vorzusprechen. Hierüber erstattete Herr Pichler am 2. l. M. gelegentlich einer Versammlung in Graz einen ausführlichen Bericht. Er erwähnte, daß dieser Schritt wenigstens den Erfolg hatte, daß der Finanzminister sich bereit erklärte, die materielle Lage der Hilfsbeamtenschaft, deren gewissenhafte Pflichterfüllung er als ihm selbst bekannt hervorhob, in kürzester Zeit durch Flüssigmachung eines möglichst hohen Betrages zu verbessern. Daß der Finanzminister sich gegen die im Antrage des Abg. Dr. Pommer aufgestellte Forderung einer gesetzlichen Regelung und Stabilisierung aussprach, sei wohl zu bedauern, dürfe jedoch nicht entmutigen, da eine solche gesetzliche Regelung doch erfolgen muß, um der Zwitterstellung, in der die Hilfsbeamten sich befinden, endlich ein Ende zu machen. Redner erwähnte, daß er den Finanzminister auf diese eigentümliche Lage aufmerksam machte und ihn bat, in Erwägung zu ziehen, daß selbst die Diener definitiv angestellte k. k. Amtsdienner sind, während die Hilfsbeamten, die doch eine höher zu bewertende Arbeit leisten müssen, sozusagen in der Luft hängen. Auf eine gesetzliche Regelung sei jetzt auch deshalb mehr Hoffnung, weil dank des ausgezeichneten Eingreifens der aus Lemberg und Krakau erschienenen Vertreter nun auch der Polenklub für die gerechten und gewiß bescheidenen Forderungen gewonnen wurde und somit alle Parteien des Abgeordnetenhauses für die Hilfsbeamtenschaft eintreten werden.

Spar- und Vorschußverein der Arbeiter. Am letzten Sonntag fand die Generalversammlung des Spar- und Vorschuß-Vereins der Arbeiter, r. G. m. b. H., in der Gambrinus-Halle statt. Aus dem Rechenschaftsberichte entnahmen wir folgendes: Einnahmen: Kassastand am 1. Jänner 1905 1052-92 K., Gewinnvortrag vom Jahre 1904 470-87 K., Reservefondbeitrag 208-60 K., Einschreibgebühren 108 K., Anteilsbeilagen 5118-40 K., Spareinlagen 26.186-20 K., rückgezahlte Vorschuße 64.706 K., Zinsen von Vorschußen 5117-62 K., Zinsen vom 1860er Lose, Zinsen von der Sparkasse 50-18 K., Einlagenbehebung von der Sparkasse 8810 K., für das gezogene Salzburgerlos 55 K., verschiedene Einnahmen 38-20 K.; Gesamteinnahmen 111.929-99 K. Ausgaben: Vorschuße wurden gegeben 69.892 K., behobene Anteile 3301-27 K., Spareinlagen 23.766-31 K., Dividenden 1166-40 K., Zinsen von Anteilen 118-10 K., von Spareinlagen 90-71 K., an Steuern und Gebühren 180-18 K., Honorar 1041-60 K., Druckkosten 147-58 K., Diverse 89-66 K., für außerordentliche Arbeiten 140 K., für den Reservefond 208-60 K., Gewinnvortrag 470-87 K., Einlage in die Sparkasse 11.000 K. und Kassaerhalt am 31. Dezember 316-71 K., zusammen 111.929-99 K. Die Rechnungsprüfer Herren Mataussek, Zunder und Petelinsek berichteten, den Jahresbericht, Bücher und Belege geprüft und alles in bester Ordnung gefunden zu haben, worauf dem Vorstand die Entlastung erteilt wird. Über Vorschlag des Aufsichtsrates wurde der bisherige Kassier Herr Friedel von 81 abgegebenen Stimmen mit 79 Stimmen bis auf weiteres wiedergewählt. In den Aufsichtsrat wurden folgende Herren gewählt: Seriaz, Labes, Mehr, Petelinsek, Roßar und Schmid; als Ersatz: Steinegger, Pack, Bracic und Zadnik. Über Antrag des Herrn Leopold wurden vom Reingewinn 10 Prozent zum Reservefond, eine 6proz. Dividende, einem kranken Mitgliede eine Unterstützung von 20 K. und der Rest als Gewinnvortrag bewilligt. Der Höchstbetrag, zu dem Darleihen gegeben werden, wurde mit 3000 K., der Mindestbetrag mit 10 K.

angenommen, der Zinsfuß mit 6 und 8 Prozent festgesetzt. Das Protokoll der letztstattgefundenen Revision von Seite des Verbandes wurde vorgelesen und vom Herrn Kassier Friedel erläutert. Nachdem noch einige Vereinsangelegenheiten besprochen wurden, schloß der Vorsitzende Herr Seriak um halb 6 Uhr die Versammlung. — Fünf Mitglieder, welche mit Schluß des Jahres ausgeschieden sind, wollen ihr Mitgliedsbuch einreichen, wonach ihnen ein eventuelles Guthaben ausbezahlt wird.

Todesfall. In Unter-Drauburg ist am 9. Februar die Fleischaufbereiterin und Gastwirtsgattin Frau Ludwika K r e n n geb. Sadner im 51. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Vom Theater. Heute abends bleibt die Bühne anlässlich des Karrenabends des Männergesangsvereines geschlossen. Sonntag, den 11. d., finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 3 Uhr geht bei ermäßigten Preisen Karl Müllers beliebte Operette „Der Bettelstudent“ in Szene. Abends halb 8 Uhr steht eine Sensationspremiere auf dem Spielplan und zwar: „Die Politiker“, Volksstück in 5 Akten von Rudolf Havel. Das vorzügliche Werk wurde am Raimundtheater oftmals und mit sensationellem Erfolge aufgeführt. Der Dichter der „Mutter Sorge“ hat uns in seinem Volksstück „Die Politiker“ gar vieles zu sagen, was von so unmittelbarer Wirkung ist, daß man manchmal vergißt, im Theater zu sitzen. Besonders der 2. Akt, eine Wählerversammlung, ist von besonderer Wirkung. Großes Interesse dürfte das Stück in Lehrerkreisen erregen; Rudolf Havel, der ja bekanntlich selbst Lehrer ist, weiß da aus eigener Erfahrung vieles zu erwähnen, was von allgemeiner Bedeutung ist. Es sind auch von auswärtig für diese Vorstellung schon viele Vorverkäufe eingelangt. Rud. Havel ist auch der erste Dichter, der dem neuen Bürgertheater in Wien mit seinem neuesten Werke „Heimkehr“ den ersten künstlerischen Erfolg bescherte. In Vorbereitung: „Die Reise nach dem Witwenstand“, „Die Katafomben“, „Die Schützenliesel“, Operette.

Gegen das Lebensmittelgesetz. Der 33 Jahre alte Wirt Anton Nowak aus Jahring, welcher gegenwärtig in Leitersberg bei der Grundbesitzerin H. bedient ist, brachte einer Partei in der Rißlgasse gewässerte Milch. Bei der Beanstandung durch die Sicherheitswache nannte sich Nowak Franz Bratschko. Nowak wurde wegen Übertretung des Lebensmittelgesetzes und Falschmeldung vom Bezirksgerichte zu fünf Tage strengen Arrestes verurteilt.

Südmärk-Kränzchen in St. Lorenzen. Aus St. Lorenzen ob Marburg wird uns geschrieben: Wie bereits bekannt, veranstaltet die hiesige Südmärk-Ortsgruppe in Herrn Hans Boldins, früher Matthey's Gasthofräumen am Sonnabend, des 17. Februar ein Südmärk-Kränzchen, für welches ein mehrgliedriger Festausschuß eine rührige Tätigkeit entfaltet und bereits alle erforderlichen Vorbereitungen durchgeführt hat. Auch die Einladungen zu diesem völkischen Tanzfeste sind an die ehrenfesten Volksgenossen, Vereine und Körperschaften ausgesendet worden und falls aus Versehen irgend Jemand keine Einladung erhielt, so soll dies niemanden abhalten, dem Tanzkränzchen fern zu bleiben, da in Ansehung des humanen Zweckes ja jeder Volksgenosse willkommen erscheint. Die Musikvorträge besorgt die bewährte Maria-Maister-Musiktrunde. Da ein günstiger Erfolg dieser Veranstaltung einzig und allein von einer regen Teilnahme an derselben abhängt, so werden die geehrten Volksgenossen und völkischen Vereine freundlichst eingeladen, dieselbe durch einen zahlreichen Besuch nach Kräften zu fördern. Es sei noch erwähnt, daß für fremde Gäste an der Station St. Lorenzen eine entsprechende Anzahl von Fahrgelegenheiten für die Hin- und Rückfahrt zur Verfügung steht.

Versammlung der Schuhmacher-Genossenschaft. Freitag, den 2. d. hielt die Schuhmacher-Genossenschaft im Gasthaus „zur altdeutschen Weinstube“ ihre gutbesuchte ganzjährige Versammlung ab. Herr Görlich erstattete den Genossenschaftsbericht. Am 31. Dezember 1904 war ein Mitgliederstand von 95; im Laufe des Jahres 1905 wurden 6 Mitglieder aufgenommen, 4 Mitglieder legten das Gewerbe zurück und 1 Mitglied ist gestorben. Somit verbleibt am 31. Dezember 1905 ein Mitgliederstand von 96. Die Genossenschaft hielt im abgelaufenen Jahr 11 ordentliche und 1 außerordentliche Sitzung ab. Versammlungen wurden 2 und 1 Verbands-Wanderversammlung des Verbandes

der Schuhmacher-Fachgenossenschaften Steiermarks abgehalten. Zweck dieser Verbandsversammlung war, die Schuhmacher im Unterlande zu organisieren, den Austritt der Schuhmacher aus den Kollektiv-Genossenschaften anzustreben und die Gründung einer Genossenschaft für den politischen Bezirk Marburg anzubahnen. Zu diesem Zwecke wurden die Schuhmacher der Bezirke Marburg, St. Lorenzen, Windisch-Feistritz und St. Leonhard geladen. Ferner hat der Ausschuß in seiner Septemberversammlung u. a. den Beschluß gefaßt, Lehrlingen, welche sich während der Lehrzeit gut verhalten und ein tadelloses Freistück erbringen, welches sie allein verfertigen müssen, Prämien zuerkennen u. zw. für 1 Paar genähte Schuhe 10 K. und für ein Paar genägelte 5 K. Lehrlingen wurden 33 aufgedungen und 23 freigesprochen. Die Kassa weist folgendes aus: Einnahmen 313.80 K., Saldo Vortrag vom Jahre 1904 72.79 K., Summa 386.59 K.; verausgabt wurden 285.53 K., verbleibt somit ein Saldo von 101.06 K., dazu die Sparfassa-Einlage von 239.62 K. Der Vermögensstand beträgt 340.68 K. Die Revisoren Herren Wogrinek und Schoral haben alles in bester Ordnung befunden; der Bericht wurde angenommen. Herr Zollenstein beantragt, den Vorstand für seine Mühewaltung für das abgelaufene Jahr mit K. 60 zu entschädigen. (Angenommen.) Herr Zollenstein beantragte weiter, daß die bisherigen Umlagen zu belassen und die Rückstände einzutreiben seien. (Angenommen.) Zum fünften Punkt: Stellungnahme gegen die Hintertreibung der Abänderung des § 38 G.-D. spricht Herr Ferd. Sieber. Der Gewerbeausschuß des Abgeordnetenhauses habe in seiner Beratung über die Abänderung der Gewerbeordnung unter anderem beschlossen, daß in Zukunft den Händlern das Maßnehmen und die Annahme von Reparaturen nicht mehr gestattet werde. Dieser Beschluß, welcher gewiß viel dazu beitragen würde, unsere Lage als Gewerbetreibende zu verbessern, sei nun in Gefahr nicht durchgeführt zu werden. Gegen diesen Beschluß haben die Konfektionäre und Händler Stellung genommen und beriefen am 26. und 27. November v. J. eine Versammlung ein, in der sie von der Regierung fordern, der § 38 sollte in seiner jetzigen Fassung verbleiben, da sie sonst geschädigt würden. Von den 8000 Konfektionären und Händlern wurden nicht weniger als 36 Deputationen zum Handelsminister abgeordnet. Redner besprach sodann eingehend die österreichische Schuhwarenindustrie, ihren gesunkenen Export und beantragte dann die Annahme folgender Entschlieung: Die am 2. Februar 1906 versammelten gewerbeberechtigten Meister der Genossenschaft der Schuhmacher in Marburg erklären sich mit den gefaßten Beschlüssen des permanenten Gewerbeausschusses des Abgeordnetenhauses einverstanden. Die Regierung wird insbesondere aufgefordert, die Bestimmungen in der neuen Gesetzesvorlage, welche das Maßnehmen und die Annahme von Reparaturen seitens der Händler verbietet, voll und ganz aufrecht zu erhalten. — Angenommen. Weiters berichtet Herr Görlich über den 3. österreichischen Schuhmachertag. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Vorstand Wenzel Görlich; Jakob Zollenstein, Stellvertreter; Ausschüsse: Franz Blochl, Ferd. Sieber, Johann Krois, Vinzenz Lenartitsch, Matthias Naverischnig, Josef Schoral, Stefan Grobolschek, Pasero, Josef Veranitsch, Josef Dornhofer, Josef Woivoda, Josef Stumberger, Johann Fabian, Ferd. Serdinko und Thomas Gjurlin; Ersatz: Franz Stanek, Weber und Anton Pissanek; Revisoren: Stefan Zentrich und Josef Wauchnig; Schiedsgericht: Jakob Zollenstein, Wenzel Görlich und Franz Blochl; als Vertreter für die Gehilfenversammlung: Ferdinand Sieber, Josef Wauchnig und Anton Pissanek. Weiters wurde mitgeteilt, daß im Laufe des Jahres ein Fachkurs stattfindet und zwar vom 15. Juli bis 15. September. Alle, die an dem Kurs teilnehmen wollen, mögen sich bei Herrn Ferdinand Sieber, Tegetthoffstraße, anmelden, wo auch die weiteren Auskünfte erteilt werden.

Spende. Der kaiserliche Rat Herr Dr. Arthur Malin spendete der deutschen Schule in St. Egidii W. B. den Betrag von 4 Kronen, wofür der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Die Dampfwascherei, welche Herr Sparowitz in der Kaiserstraße errichtet hat, ist mit den modernsten Maschinen, die mit einem Benzinmotor betrieben werden, eingerichtet. Da ist vor allem die Waschmaschine, in welche die Wäsche zuerst kommt. Ein sich drehender, die Wäsche enthaltender Kessel, in welchen durch eine Anzahl von Öffnungen das heiße Wasser hineinsprüht und in 20 Minuten — bei farbiger Wäsche in 15 Minuten —

die Wäsche tadellos gereinigt wird. Eine Zentrifugen- (Bring-) Maschine mit 1200 Umdrehungen in der Minute, nimmt sodann die Wäsche auf und entfernt aus ihr das Wasser; eine Einstärkmaschine mit einer ihr vorgelagerten, aus Walzen bestehenden kleineren Bringmaschine übernimmt die aus der Zentrifuge kommende Wäsche. Eine Trockenkammer, in der mit einem Rotzofen heiße Luft erzeugt wird, trocknet in verschiedenen Kammern die Wäsche vollends und in kürzester Zeit. Selbstverständlich wird auch die Rolle (Mangel) maschinell betrieben; der mit Gasheizung versehene Kalandrier bügelt die Hauswäsche, eine ebenfalls mit Gasheizung versehene Maschine mit stählerner Walze die Krägen und Manschetten. Von dort kommen die zuletzt genannten Wäschestücke in die stählerne Rundmaschine, die ihnen die entsprechende Rundung verleiht. In einer anderen Abteilung wird mit Handbügeleisen, die mit Gas erhitzt werden, die feinere Leib- und Damenwäsche gebügelt. Der ganze Betrieb arbeitet sauber, pünktlich und elegant und ist auch ein Zeichen des Fortschrittes, in dem sich unsere Stadt befindet.

Enthaftung. Der Damenkleidermacher Herr Kaspar, der kürzlich verhaftet wurde, ist wieder auf freien Fuß gestellt worden.

Großes Südmärkfest in Wien. Die vereinigten Südmärkfortsgruppen in Wien veranstalten am 8. März in den Sophiensälen, 3. Bezirk, Margerstraße, ein großes Fest, zu dem ihre Mitwirkung der akademische Gesangsverein, das Roschatquintett, hervorragende Kunstkräfte und der Turnkreis „Deutschösterreich“ durch Beistellung einer Musterriege zugesagt haben. Das Reinertragnis des Festes wird zur Bekämpfung der Tschechengefahr in Niederösterreich verwendet. Mit Rücksicht auf den Zweck läßt sich auch eine große Beteiligung erhoffen. Zuschriften betreffs des Festes sind zu richten an den Festausschuß der vereinigten Südmärkfortsgruppen in Wien, IX., Schwarzspanierstraße 15, Café „Schwarzspanier“.

Verlustanzeige. Ein armes Dienstmädchen vorlor letzten Mittwoch abends in der Zeit von halb 6 Uhr bis halb 7 Uhr auf dem Wege Volksgartenstraße — Hauptbahnhof und zurück — ihr (schwarzes) Geldtäschchen mit einem Inhalte von 6 K. Der ehrliche Finder wird gebeten, seinen Fund bei der städtischen Sicherheitswache gegen Finderlohn abzugeben.

Der heutigen Nummer liegt ein Monatsbericht der Med.-Drogerie R. Wolf bei. Dieser Bericht soll für das verehrte Publikum ein Ratgeber sein, welcher allmonatlich erscheinen wird. Hiemit hat diese bestbekannte Firma wieder eine Neuveränderung eingeführt, welche von den geehrten Käufern gewiß auf das freundlichste begrüßt werden dürfte.

Schaubühne.

Vorgestern wurde zum Benefiz der ersten Soubrette Mizzi Kern die schon etwas abgetragene Gesangsposse „Heißes Blut“ aus der Poffenfabrik der Herren Krenn und Lindau aufgeführt. Das Stück, das nicht witzig genug ist, um seine Tollheit, und doch wieder nicht toll genug, um seine Armut an Geist und echter Komik vergessen zu machen, gab der Benefiziantin immerhin hundertfach Gelegenheit, ihre Vorzüge zur Geltung zu bringen. Fräulein Kern war ganz in ihrem Elemente, sie konnte schauspielern und tanzen, singen und springen nach Herzenslust. Und sie sang und tanzte gut, und da sie selbst heißes Blut genug besitzt, konnte es an einer entsprechenden Darstellung des leidenschaftlichen Magdarenmädchens nicht fehlen. Das zahlreich erschienene Publikum targte auch nicht mit dem Beifalle und die Verehrer der Künstlerin ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, ihren Ehrenabend durch viele Blumenpenden zu verschönern und zauberten für einige Augenblicke den Frühling auf die Bühne. Die Darsteller der übrigen Hauptrollen unterstützten die Benefiziantin nach Kräften, und wo den Autoren der Witz ausging, was nicht selten der Fall ist, sprangen sie mit ihrem eigenen Humor erfolgreich in die Bresche. Besonders Herr Morocutti tänzelte als Rentier Panagel mit entzückender Grazie über die Bühne und stattete den weiblichfüchtigen alten Junggesellen mit reicher Komik aus. Der Theaterfriseur Schmalzl und seine resche Gehelfen fanden in Herrn Böckler und Fräulein Reingrubner, die wieder allerliebste ausjah, ausgezeichnete Vertreter und trugen, wie auch die Herren Schramm und Wahle, viel zum Gelingen des Abendes bei. — f.

Der Bericht über die Aufführung des Schauspielers „Die Hochzeit von Valeni“ im Donnerstag-Blatte gab den Robolden im Sekstasten Gelegenheit zu einem abenteuerlichen Seitenprung. Der Referent wollte an einer Stelle die hübsche Inszenierung des Wintergartens im Schloß von Valeni hervorheben, und sie machten daraus einen — Weingarten. Wir ersuchen die Leser, dies zur Kenntnis zu nehmen und den offenbar nach Wein lüsternden Sekstastengeistern zu verzeihen.

Aus dem Gerichtssaale.

In St. Lorenzen ob Marburg war es — da stahl in der Nacht zum 19. Dezember v. J. der 47 Jahre alte, verheiratete dortige Einwohner Josef Weigolt dem Andreas Paulitsch, Besitzer in Lechen, 80 K. Bargeld und beging das Verbrechen des Diebstahles. Weigolt ist geständig und wurde zu zwei Monaten schweren, mit einem Fasttage jede Woche verschärften Kerker verurteilt.

Eine empfehlenswerte Magd ist die 27 Jahre alte, in Unter-Kappel geborene Marie Rozjak. Sie wurde zwar schon oft wegen Diebstahl abgestraft, stiehlt aber trotzdem eifrig weiter. Neuerdings bestahl sie den Leonhard Bobovnik, Grundbesitzer in Johannesberg, Ferdinand Dsrajnik und Georg Pinter in Buchern, ferner eine Reihe von Personen in St. Veit und anderwärts. Meistens war es Wäsche und verschiedene Effekten, aber auch Bargeld, welches der unverbesserlichen Diebin zum Opfer fiel. Urteil: acht Monate schweren Kerker.

Graz, 8. Februar.

Ein faulerer Maschetter. Blasius Pototschnik, Besitzersohn in Sterneck, wiederholt vorbestraft, wurde in der Gegend seines Heimatortes als Vermittler von Weinverkäufen verwendet. Im August, September und Oktober vorigen Jahres mißbrauchte er das ihm geschenkte Vertrauen zu mehreren Veruntreuungen, deren Schadenssumme sich auf 503 K. beläuft. Beim Einkauf zahlte er nur Teilbeträge und behielt den Rest für sich, und beim Verkaufe an Grazer Wirte übernahm er die Zahlung der ganzen Lieferung, führte aber nur einen Teil an die Weinbauern ab. Er wußte stets einen Grund zu erdichten, um den Abgang der veruntreuten Beträge zu erklären. Einmal soll ihm Geld gestohlen worden sein, als er im Wartesaale zu Pragerhof übernachtete. Der Angeklagte wurde bei der gestrigen Verhandlung von Dr. Baumgartner verteidigt und vom Gerichtshof unter dem Vorhabe des D.-L.-G.-R. Dr. Bezel-Hirschmann mit sechs Monate Kerker bestraft.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Februar.

Am 16. zu Podplat** im Bez. Rohitsch, St. Nikolai im Sausal** im Bez. Leibnitz, Graz (totes Stechvieh).

Am 17. zu Rann (Schweinemarkt).

Am 19. zu Fraßlau** im Bez. Franz, Oberpullsgau* im Bez. Wind-Feistritz, Pischätz** im Bez. Rann.

Am 20. zu Friedau (Schweinemarkt).

Am 21. zu Bruck a. d. M., Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmarkt), Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drauzburg.

Am 22. zu Svetina** im Bezirk Cilli, Kathal* im Bezirk Obdach, Rann bei Pettau (Schweinemarkt), St. Philipp** im Bezirk Drauzburg.

Letzte Nachrichten.

Wie die Wahlreform aussieht.

Wien, 10. Februar.

Auf Grund angeblich verlässlicher Information teilt die „Zeit“ heute mit, „wie die Wahlreform aussieht.“ Diese sei (in kurzen Zügen) folgende: Allgemeines, gleiches und direktes Wahlrecht für jeden eigenberechtigten 24jährigen Staatsbürger. Einjährige Seßhaftigkeit. Kein Bildungszensus, auch die Analphabeten können wählen (aber auf den Stimmentzettel nichts schreiben! Anm. d. „Marb. Ztg.“) Vermehrung der Mandate um 28. Kopfzahl und Steuerleistung einigermaßen berücksichtigt bei der Wahlkreiseinteilung. Stadt und Land so viel als möglich getrennt. Böhmen erhält 118 Mandate (um 8 mehr als jetzt), Dalmatien 11, Galizien 90 (+ 12), Niederösterreich 55 (+ 9), Oberösterreich 20, Salzburg 6, Steiermark 28 (+ 1), Kärnten 10, Krain 12 (+ 1), Bukowina 11, Mähren 43, Schlesien 12, Tirol 21, Vorarlberg 4, Istrien 4 (— 1), Görz und Gradiska 4 (— 1), Triest 4 (— 1).

Was die Verteilung der Mandate auf die Nationalitäten anlangt, so kommen 205 Mandate auf die Deutschen. In Böhmen werden 48 deutsche 70 tschechischen Mandaten gegenüberstehen. Zählt man zu den 205 deutschen Mandaten 13 italienische und 9 ruthenische, so erhält man die Ziffer 277, das ist um ein Mandat mehr als die Zahl der für die übrigen Volksstämme resultierenden Mandate.



Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohl der Familie!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

ist durch Kathreiners Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathreiner u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

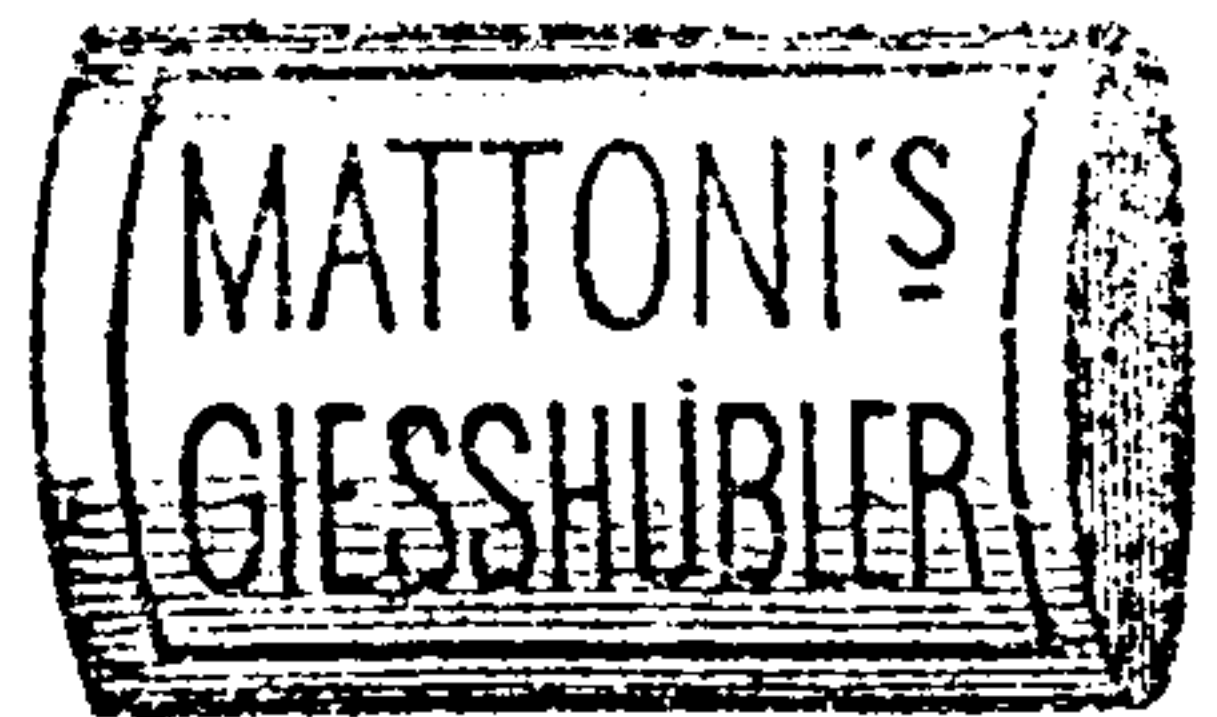
Verstorbene in Marburg.

2. Februar: Habersack Michael, k. k. Postamtsdiener, 74 Jahre, Pfarrhofgasse. — Stanko Wilhelm, Schneidermeister, 1 Jahr, Tegetthoffstraße, Tuberkulose.
3. Februar: Kornfeld Anna, Private, 60 Jahre, Tegetthoffstraße, Herzfehler. — Bertie Josefine, Bahnarbeiterstint, 10 Monate, Puffgasse, Lungentuberkulose.
7. Februar: Sinitich Karl, Müller, 52 Jahre, Perststraße, Magenkrebs. — Schrimpf Karl, k. k. Gerichtsdiener i. P., 71 Jahre, Uferstraße, Lungentuberkulose.
8. Februar: Groß Katharina, Anstreicherstgattin, 27 Jahre, Kärntnerstraße, Lungentuberkulose.

Foulard-Seide v. 65 fr. bis fl. 3 70 p. Mt., für Blusen und Roben. Franks und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgebend. Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Hunyadi János
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. u. K. HOFLIEFERANT

Unsere Herzfunktionen bilden bekanntlich den wichtigsten Vorgang im körperlichen Organismus. In einer interessanten Broschüre: „Deutschland über die genussgütige Wirkung von Alkohol und Kaffee führt Dr. H. Stoll, dirigierender Arzt in dem für Herzkrankheiten berühmten Bade Nauheim sowohl nach eigener Erfahrung in Tausenden von Fällen, wie auch nach Versuchen anderer ärztlicher Autoritäten aus, daß der Tropenkaffee durch seinen Giftstoff Koffein ein gefährlicher, ja der gefährlichste Feind unseres Herzens ist. Namentlich die dem Koffein eigentümliche Wirkung der langsamen, durch den regelmäßigen Kaffeegenuss unausbleiblich erfolgenden Ausdehnung und Lähmung des Herzmuskels mit dem Gefolge von Herzschwäche und Schlaganfällen wird als besonders verhängnisvoll bezeichnet. Als sicherstes Vorbeugungs- und Gegenmittel empfiehlt der genannte Herzspezialist ebenso wie Dr. Sig. Erben in der Zeitschrift „Die Gesundheit“ Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee, der ohne Einbuße an Wohlgeschmack als reichlicher Zusatz zum Bohnenkaffee dessen schädliche Wirkungen auf das Herz mildert, ja fast ganz aufhebt. Aber auch durch den ihm allein eigenen Bohnenkaffeegehalt bietet Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee ohne jeden Zusatz von Tropenkaffee ein vorzügliches Kaffegetränk, welches bereits in einer großen Zahl von Familien seit vielen Jahren im Gebrauch ist und sich überall bestens bewährt.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshubler Sauerbrunnen

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereitshaft für Sonntag, den 11. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Grill.

Zu Kindern gesucht

wird eine ehrliche, treue, fleißige, ältere Frau, die kochen kann und das Häusliche versteht, ein gutes Herz zu Kindern hat. Einträge unter „Gutes treues Herz“ an die Werm. d. Bl. 387

Zu pachten

wird ein Garten oder dazu geeigneter Grund gesucht, Marburg oder Umgebung. Adresse S. P. Augasse 25.

Nettes Fräulein

sucht Posten als Verkäuferin oder Schneiderin. Anfrage in der Werm. d. Bl. 392

Das Gasthaus „Am See“

hinter dem Stadtpark ist an einen tüchtigen Wirt sofort zu verpachten. Anfragen: Lederfabrik Bad I. 418

Gewölbe

und eine Wohnung zu vermieten. Herrengasse 23. Anzufragen 1. St. 395

Gasthaus

im Zentrum der Stadt ist sofort zu verkaufen. Preis 11.000 fl., 7000 können liegen bleiben. Verkehrs-Bureau Stanzgar, Schulgasse 5.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung aus gutem Hause, wird in der Gemischtwarenhandlung des Franz Schoferitsch in St. Veit bei Pettau sofort aufgenommen.

Schlitten

billig zu verkaufen bei F. Pergler, Wagnermeister, Badgasse. 412

Zu verkaufen

um den halben Preis 1 Paar ganz neue Herrenstiefel u. Schuhe. — Anfrage in der Werm. d. Bl. 365

WOHNUNG

Zimmer und Küche mit Gartenanteil ist an ruhige Partei zu vergeben. Perststraße 19. 247



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Alleinige Erzeugung und Hauptvertriebsstelle:

Herbabny's Unterphosphoriglaurer

Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich. 4387

Preis: 1. Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Sirup K 2.50, per Post 40 Heller mehr für Packung.

Depots in den meisten Apotheken.

Kalk-Eisen-Sirup

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: V. Koban, W. Königs Erben, E. Taborsky, F. Prull, Cilli: O. Schwarzl & Co., M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: O. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstenfeld: V. Trousiel, Gleisdorf: R. Mayer, Graz: R. Paul, Gonobitz: J. Popischils Erben, Leibnitz: K. Lautner & Zechner, Liezen: C. Großwang, Mariazell: G. Schopf, Mureck: E. Reicho, Pettau: J. Behrbalk, H. Molitor, Radkersburg: M. Leyrer, Wind-Feistritz: Fr. Petzolt, Wind-Graz: K. Rebul, Wolfsberg: A. Huth.

Kaiserstraße 73—75.

Serravallo's China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Rekonvaleszenten.
Appetitregendes, nervenstärkendes,
blutverbesserndes Mittel.

Vorzügliher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Trieste-Barcelona.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Von der in Lieferungen erscheinenden **Illustrierten Volksausgabe von Schillers Werken** (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) sind soeben weitere sieben Lieferungen (26—32) ausgegeben worden, womit jetzt die beiden ersten Bände vollständig vorliegen. Den Inhalt der neuen Lieferungen bilden die letzten Szenen von „Wallensteins Tod“ und die nach diesem Drama entstandenen Trauerspiele „Maria Stuart“, „Die Jungfrau von Orléans“ und „Die Braut von Messina“, endlich die ersten vier Szenen des den dritten Band eröffnenden Schauspiels „Wilhelm Tell“. Das reiche, von den ersten deutschen Künstlern herrührende Bildermaterial, von dem die klassischen Schöpfungen des Dichters in der vorliegenden Ausgabe begleitet sind, macht diese zu einer der schönsten und wertvollsten, die wir haben.

Die „**Österreichische illustrierte Familien- und Moden-Zeitung**“ ist ein Familienblatt mit 7 Gratisbeilagen. Sie bringt zwei spannend geschriebene Romane, die neuesten Ereignisse werden nach Originalaufnahmen wiedergegeben, jährlich erscheinen circa 1800 Modelle für Damen- und Kindergarbeprobe, Wäsche, Putz- und Handarbeiten, enthält außerdem noch 7 Gratisbeilagen und kostet bei all dem nur wöchentlich 20 Heller, vierteljährlich (13 Hefte) bei freier Zustellung Kronen 2.80. (Verlag von W. Bobach u. Co., Wien, 1., Wollzeile 16.)

Kulturgeschichte. Werden und Vergehen im Völkern. Von A. v. Schweiger-Verchensfeld. Mit mehreren hundert Abbildungen im Texte und 40 Tafeln. In 4 Lieferungen; zum Preise von à 60 Heller. Nach Kompletterwerb (gegen Ende 1906): Vollständig in 2 Orig.-Prachtbänden (reich ornamentiert und mit Lederrücken): zusammen 30 R. Erschienen ist bisher Lieferung 1. (A. Hartlebens Verlag in Wien u. Leipzig.) A. v. Schweiger-Verchensfelds Kulturgeschichte tritt zu dem denkbar günstigsten Zeitpunkt ins Leben. Abgesehen davon, daß seit einer langen Reihe von Jahren eine zusammenfassende Kulturgeschichte aller Zeiten und Völker nicht erschienen ist, die gewisse „Lücke“ (sonst meistens eine Redensart) hier sonach tatsächlich ausgefüllt wird, hat die kulturhistorische Forschung in unseren Tagen eine völlig neue Grundlage gewonnen.

„**Neueste Erfindungen und Erfahrungen**“ auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft usw. 33. Jahrgang 1906 (A. Hartlebens Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 9 R. Einzelne Hefte für 72 H. Größte Reichhaltigkeit, verbunden mit nur praktischen Erfahrungen und Fortschritten, mit Ratsschlüssen zur Erhöhung des Wohlstandes und Vortreffens der Konkurrenz machen die Zeitschrift unentbehrlich für jeden strebsamen Techniker und Industriellen. Was nützlich und praktisch ist, was an Fortschritten und Erfahrungen gewonnen wird, das bieten die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“, die bereits im 33. Jahrgange erscheinen.

„**Wiener Hausfrauen-Zeitung**“. Aus dem Inhalt dieser Nummer, mit welcher ein Probeabonnement bis Ende März zum ermäßigten Preise von R. 1.50 beginnt, erwähnen wir: Krankenbesuche. Von Emma Seltenreich. — Das vom Storch. Von Dr. Maurus Hoffmann. — Feuilleton: Der große Diamant. Von Ed. Nafcher. — Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier jun. — Aus der Künstlerwelt: Rudolf Havel. (Mit Bild.) — Herzogin Eleonore. Von Maarten Maartens. — Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 9 Abbildungen.) — Beschreibung der Moden- und Handarbeitsbilder. — Vergünstigung beim Bezuge von Schnittchen für Abonnentinnen. — Album der Poesie: Ideal. Von Arthur Anderes. — Wellen. Von Alfred Friedmann. — Vereinsnachrichten zc. — Administration, Wien, I., Wipplingerstraße 13.

Die **Zeitungs-Kellame** ist zu einem wichtigen Faktor unseres gesamten Wirtschaftslebens geworden. Vielen Tausenden in Handel und Industrie ist sie das Mittel zur Förderung ihrer Zwecke. In weiten Kreisen sieht man deshalb dem um die Jahresende erscheinenden Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse stets mit besonderem Interesse entgegen. Er ist das unentbehrliche Handbuch des Interessenten. Die weitere Ausgestaltung des Katalogs zur Schreibmappe mit Notizkalender dürfte jedem Empfänger willkommen sein.

Eine **österreichische Spezialität**. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „**Moll's** Seidligh-Pulver“ als eines allbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglich 1 T. gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, L. u. I. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Museumverein in Marburg.

Öffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiernit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rat und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Stimmen aus dem Publikum.

PATENT-ANWALT
Dr. FRITZ FUCHS
dipl. Chemiker (beeid.) Telefon
Technisches Bureau 2460
INGENIEUR ALFRED HAMBURGER
Wien, VII. Siebensterngasse 1.

Waschlich und Türen streicht man nur
Schnell und gut mit „**Weißer Glasur**“.
Sie klebt nicht, trocknet sofort, und dann
Glänzt sie wie weißes Porzellan.
Um 90 Heller kauft man sie
In jeder großen Drogerie.

Hauptniederlage: Max Wolfram, Herrengasse 33.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des W. Fragner, I. I. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken, siehe Inserat!



Die bedeutendsten Chemiker u. ärzt. Autoritäten bezeichnen
Räthe-Haarwasser und Haarpomade



als das einzige u. sicherste Mittel zur Erlangung ein. kräftigen und raschen Haar-, Bart- und Augenbrauenwuchs. In ganz kurz.



Zeit überraschender Erfolg. — Preis per Flasche oder Tiegel K 2.—, 3.—, Probefläschchen K 1.40. — Versandt gegen Nachnahme nur durch Frau Käthe Menzel, Wien XVIII., Schulgasse 3, I. 3597

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie **Muster unserer Neuheiten** in schwarz, weiss und farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball-, und Strassen-Toiletten und für Blusen, Futter etc.**

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe **direkt an Private zoll- und portofrei** in di Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern O 71
(Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Backhendel sind mein Leibgericht

und Fab's echte Sodener Mineral-Pastillen mein Lieblingsmittel, wenn ich oder sonst jemand aus der Familie krank ist. Die Erhaltung möcht ich sehr, die sich gegen die „Sodener“ behauptet! Die Pastillen wirken einfach grandios — was übrigens kein Wunder ist, da sie aus den Salzen der berühmten Sodener Heilquellen hergestellt werden. Sie sind also eigentlich das natürlichste Mittel und tausendmal besser, als Säfte und Tees von zweifelhaftem Wert. Und darum nehme ich allemal nur Sodener Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25. — Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Guntert, Wien I., Dominikanerbastei 3.



Gesetzlich geschützt.

Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.

Allein echt ist Thierry's Balsam

nur mit der grünen Nonnenmarke.

Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza zc. zc.

Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5.— franko. — Thierry's

Centifolienöl als bekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse

und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko

versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeaufweisung.

Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien.

4419



Probieren geht über Studieren!

Ich hätte wirklich nicht gedacht, daß mit

CERES-SPEISE-FETT
(aus Kokosnüssen)

bereitete Speisen so wohl-schmeckend und für den schwächsten Magen bekömmlich wären.

Und wie billig dieses Fett kommt!

Nährmittelwerke „CERES“, Aussig.

Die Erzeugung unterliegt der **chemischen Kontrolle** der vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- u. Genussmittel **Wien, XI., Spitalgasse 31.**

Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigergasse 5.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

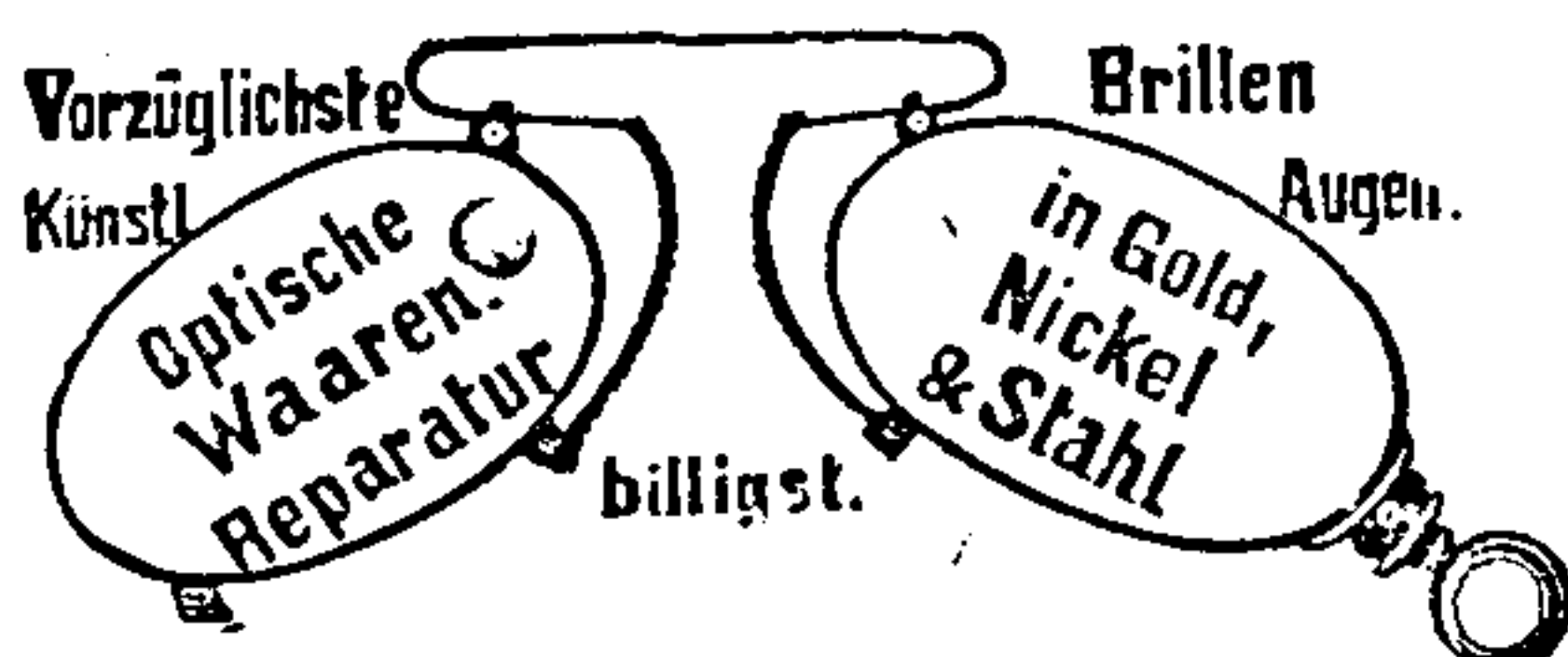
Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)

Kostenlose Augenuntersuchung.



Bestimmung der genauen
Gläser für Lesen, Klavier-
spielen, Arbeiten, für jede
gewünschte Entfernung —
ohne Preiserhöhung — für
nur **Prima homogenen
Kristallgläser**, die best.
zur Erhaltung der Augen

Zwicker für jede Nase sitzend, in Nickel fl. 1.30 bis 1.60, Double-
Gold fl. 2.— bis 5.—, 14 kar. Gold fl. 8.— bis 12.—.

Brillen, Patent, mit Bismarcksteg fl. 1.30.

Reparaturen umgehend.

THEODOR FEHRENBACH, Marburg, Herrengasse 26.
30jähriges Geschäftsrenommee. 652

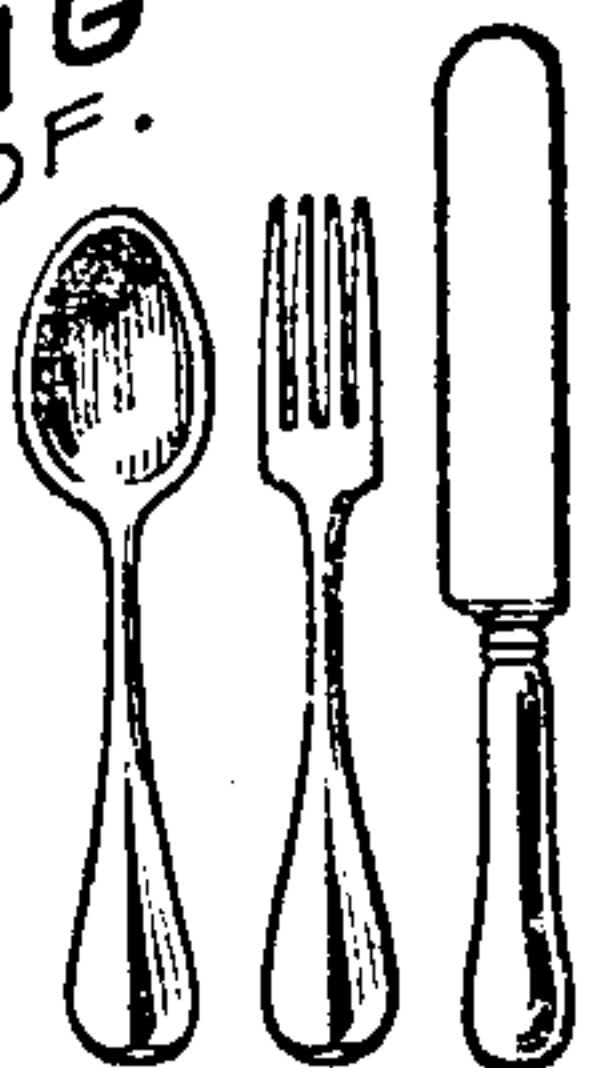


**ESSBESTECKE
TAFELGERÄTE**

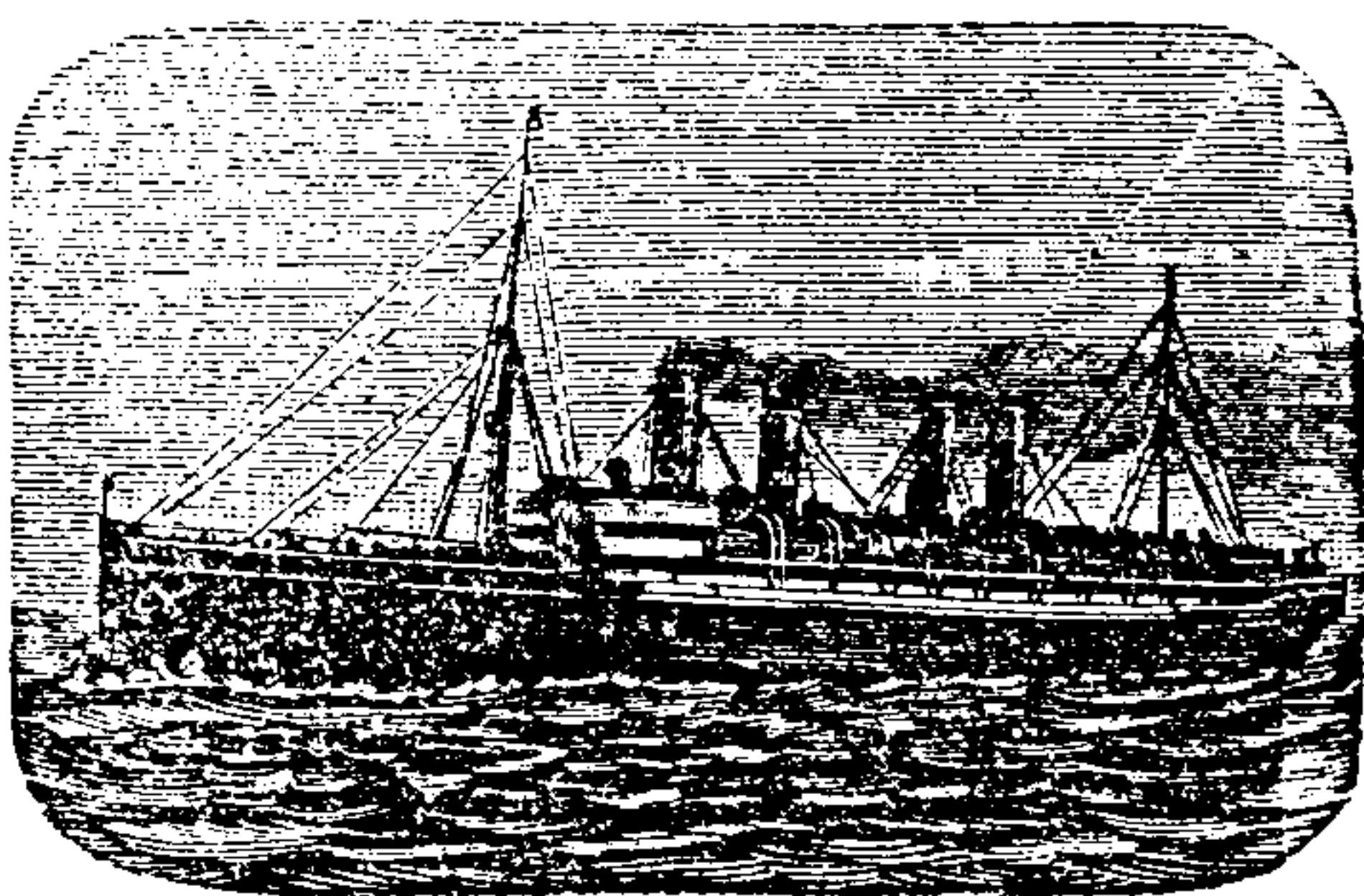
ANERKANT BEST-
VERSILBERT.



CHRISTOFLE & Co.
WIEN-I. OPERNRING 5.
HEINRICHSHOF.
GRÖSSTE
AUSWAHL.....
SCHÖNSTE FORMEN
AUCH ECHTES SILBER...
IN ALLEN STÄDTEN DURCH
WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN...
ILLUSTR. PREIS-
LISTE GRATIS.



Hamburg-Amerika-Linie.

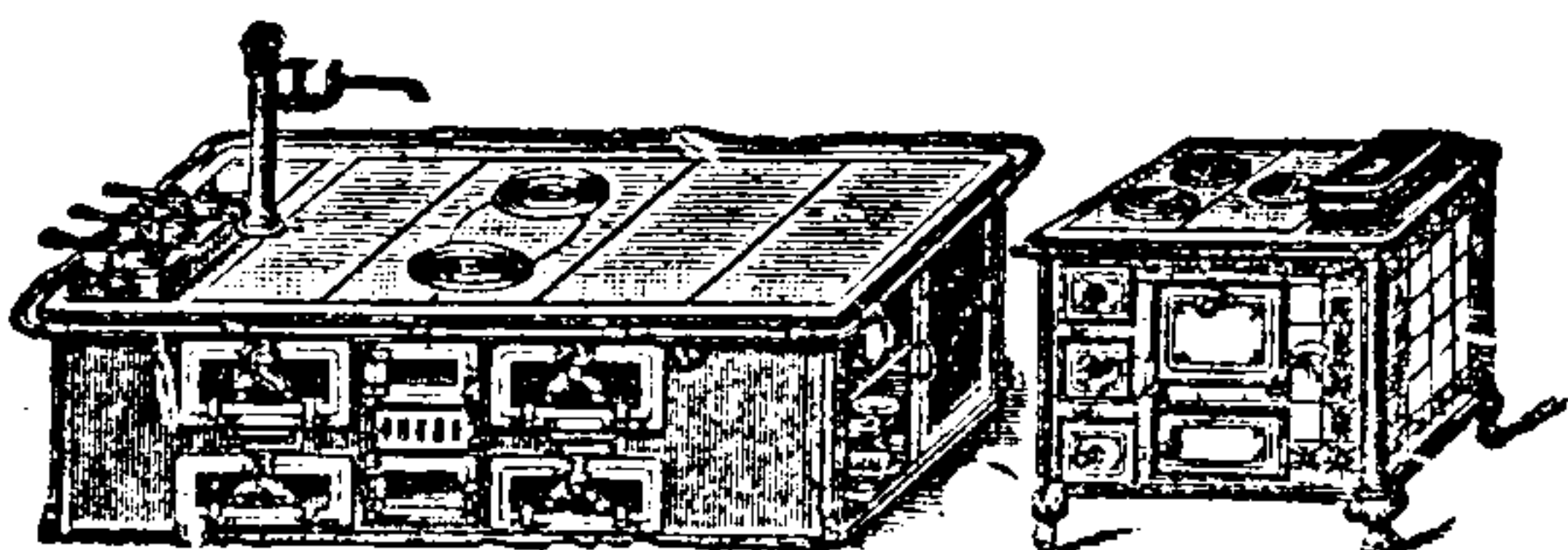


Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Post-
dampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien,
Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark
Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge
kostenlos. 1861

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-
Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von
Badewannen und Bade-
stühle sowie echtamerik.
Gusseisenwannen u. eben
solchen Toiletteartikeln.
Gas-, Kohlen- u. Zirkula-
tions-Badeöfen. Acetylen-
Gasbeleuchtungs-
Einrichtungen mit be-
währtem automat. Ein-
wurf-Apparat

Ventilationen

in
verschiedenen

Ausführungen,
tets lagernd.

201



Reparaturen, Auerungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellstens
nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



KLYTHIA zur Pflege
der Haut
Verfeinerung und Verfeinerung
des Teints
PUDER

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, f. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav
Birman, Josef Martinz.

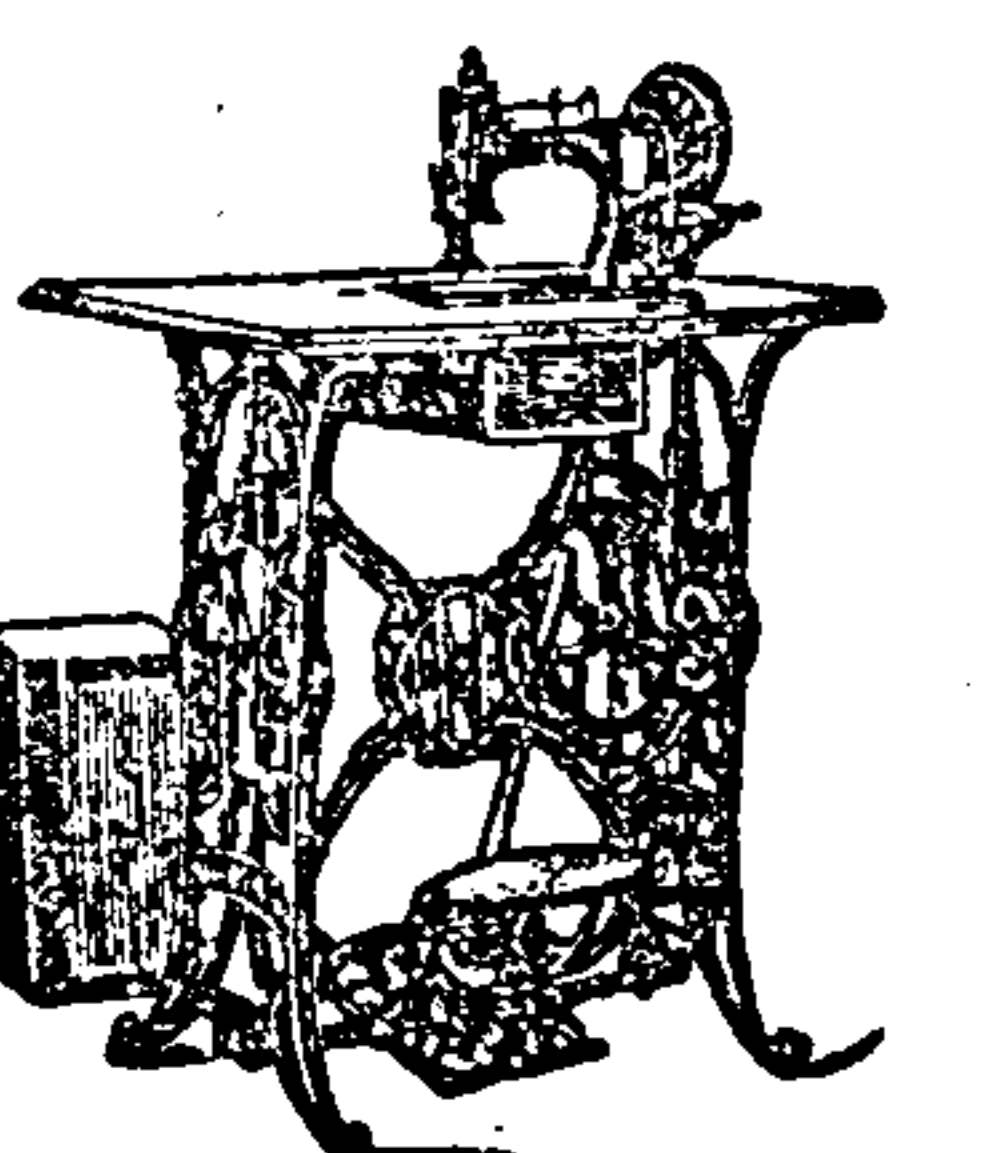
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei **KONRAD PROSCH**, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte

Spezerei-Kommis

tüchtige Kraft, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte mit nur Prima-Referenzen an **S. Sirk**, Hauptplatz. 385

Weingarten

über zwei Joch, davon 1200 Kaster Neuanlage samt neuem Haus, ziegelgedeckt, mit zwei Wohnungen u. kleinem Obstgarten, ist zu verkaufen. Anfrage bei **Josef Alois**, Unter-Täubling. — Der Weingarten liegt in der Gemeinde Tepfau bei St. Peter. 142

Neugeb. Haus

samt Wirtschaftsgelände und Gemüsegarten ist um 2700 fl. zu verkaufen. Anz. **Josef Schläger**, Neuborf 165 bei Marburg. 296

Kräftiger 19jähr.

Bursche

sucht Stelle als Rangleidener oder in ein besseres Geschäft. Derselbe spricht deutsch und slowenisch. **J. Arlisch**, Berggasse 5, Marbg. 357

Wohnung

hachparterre, modern ausgestatt., mit 3 Zimmer samt Dienstboten-Kabinett, geschlossene Veranda, Bad, Klosett und Zugehör vom 1. Dezember billig zu vermieten. Anfrage bei Baumeister **H. Raffimbent**, Gartengasse. 362

Hausdiener

der auch mit Pferden umzugehen versteht, per sofort Hauptplatz 14 gesucht. Ehemalige Offiziersdiener bevorzugt. 362

Schöne Wohnung

Ecke der Tegetthoffstraße und Hammerlinggasse, bestehend aus 4 Zimmer mit Erker-, Bade-, Dienstboten- und Vorzimmer, Küche und Speis, dann Keller und Bodenanteil ist v. 1. April 1906 an zu vermieten. Anz. bei Baumeister **Rud. Kiffmann**, Mellingerstraße 25. 4384

Elegante

WOHNUNG

im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Küche Speis und sonstiges Zugehör, in der Nähe des Südbahnhofes, mit schöner freier Aussicht ab 1. Februar 1906 zu vermieten. Anz. in der Verw. d. Bl. 4400

K 460.000

Gesamthaupttreffer in 8 jährlichen Riehungen 8

Nächste zwei schon am

15. Februar und 1. März

Ein Bodentreditlos, Gewinnfisch.

Emiss. I vom Jahre 1880

Ein Basilika-Dombauolos

Ein Joszib „Gutes Herz“-Los

Alle drei Stücke zusammen Raffapreis K 103.75, oder in 33 Monatsraten à K 3.75.

Sofortiges, alleinigen Spielrecht nach Einfindung der ersten Rate.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Merour“ kostenfrei.

Wechseltube 49

Otto Spitz, Wien

Stadt, Schottenring 26.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8. 3837

Möbliert. Zimmer

gassen- und sonnseitig mit separiertem Eingang, zu vermieten. Nagylstraße Nr. 9, 2 Stock links. 44

Pferdestall

mit 2 Ständen samt Zugehör sofort zu vermieten. Anfrage in Verw. d. Bl. 309

Ein schönes Gewölbe

für Schneider, Schuhmacher oder Uhrmacher etc. geeignet, ist in der Franz Josefstraße 31 (Eckhaus) sofort billig zu vermieten. Anz. fragen beim Hausmeister. 167

Puch-Motorrad

tadellos funktionierend, zu verkaufen bei **M. Serianz** in Tresteritz. 344

Echt böhmische Bettfedern

3387 und Daunen gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kilo. (staubfreie Ware) 1/2 Kilo. K:

Graue Entenfedern . 0.95

Graue gemischte Schleißfedern . 1.30

Graue bessere Schleißfedern . 1.65

Graue Schleißfedern feinst, f. Dackenten 2.60

Bessere weiße Schleißfedern . 2.60

Rein weiße Schleißfedern 3.50

Hochf. weiße leichte Federn 4.—

Halbdaunen, rein, weiß 5.—

1/2 Kilo. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum 4.50

Flaum, rein, weiß, sehr leicht 6.50

Kaiserflaum hochfein rein weiß 7.80

bei **Al. Guinschek**, Hauptplatz

Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren

„Zum Amerikaner“.

Billige

Wohnung

3 Zimmer nebst Zugehör, vom 1. April an zu vermieten. Bismarckstraße 17. 4424

Villaartig gebaute

Wohnhäuser

mit Garten gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näheres Flößergasse 6. 237

Frische

200

Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei kleinen Rückzahlungen zu 4, 5, 6%, mit und ohne Giranten durch

J. Neubauer

behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barschgasse 6.

Herren- und Damen-Maskenkostüme

von 30 Kr. bis 5 fl. sind auszubergen Järbergasse 5. 286

Heu und Grummet

zu verkaufen. Gamserhof. 324

Schwere, schöne

Schweizerkub

mit feischer Milch, ist zu verkaufen bei **Josef Heinschke** in St. Lorenzen ob Marburg. 376

Schöne Wohnung

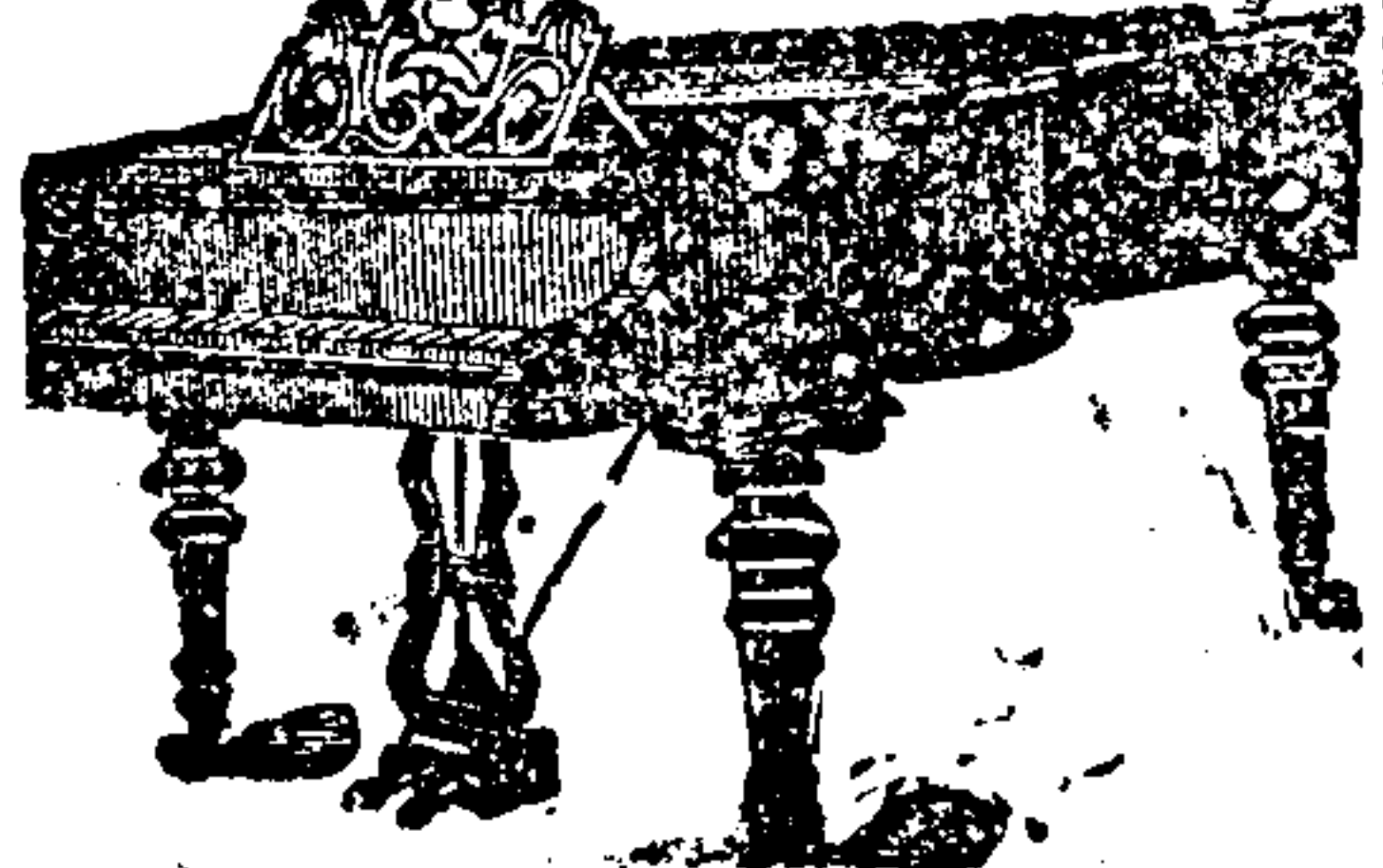
in der Gambrinusgasse, bestehend aus 3 Zimmer, Kabinett und Küche mit 1. Juni zu vergeben. — Nähere Auskunft bei **Josef Tscheligi**, Kärntnerstraße 2. 369

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt**Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

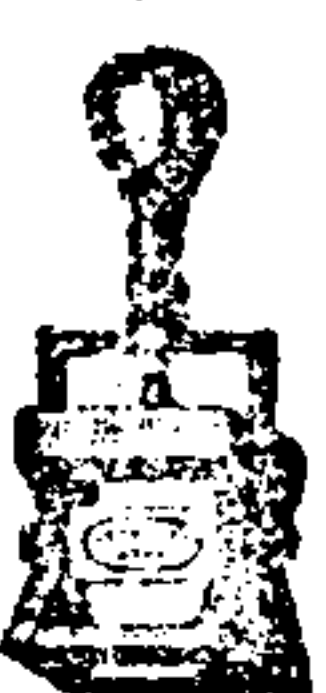
Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korset, Böhl & Feßmann, Reinhoft, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

**Kautschukstempel**

Vordruck-Modelle, Siegel, Stöße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-

Pflanzen

in großer Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigt bei

A. Kleinschuster, Marburg

Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8. 3836

Schöne Wohnung

gesucht

mit 3 Zimmer samt Zugehör und Gartenbenützung, eventuell Veranda od. Balkon. Adressen unter Chiffre **A. B. S.** an die Verw. d. Bl. erbeten. 3882

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,



in denen nur Original Singer Nähmaschinen verkauft werden.

121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrngasse 32.

Gelegenheitskauf Nähmaschinen u. zw.

- 1 Stück neue Orig. Dürkopp-Schuhmacher-Zylinder-Maschine mit kleinem Kopf und langem Arm,
- 1 Stück neue Orig. Dürkopp-Schuhmacher-Oberteil-Rundschiffmaschine mit Schiebrad und großer Unterspule, Rollfuß und Kniehebel,
- 2 Stück gebrauchte Singer-Medium für Schneiderarbeiten,
- 3 Stück gebrauchte hocharmige Singer-Maschine (Familiengebrauch),
- 1 Stück gebrauchte kleine Singer-Maschine,
- 3 Stück gebrauchte Wheeler- und Wilson-Maschinen, speziell für feine Weißnäharbeiten geeignet,

werden staunend billig wegen Platzmangel abgegeben bei

Moriz Dadien

Mechaniker, Vitrinhofgasse Nr. 22. 76

Perfekte**Damenfriseurin**

empfiehlt sich den p. t. Damen in und außer dem Hause. Abonnements, Gelegenheitsfrisuren, Kopfwashungen und Haarpflege werden billigt berechnet. Da ich bei meiner Mutter, Frau **Ruise Dumlér**, durch mehrere Jahre im Geschäft sowie auch im **Bad Rohlisch-Sauerbrunn** tätig war, auch einen Kurs in Wien absolvierte, so wird mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrten Damen auf das genaueste zufriedenzustellen. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

332 **Emma Dumlér** verehelichte **Wally**.

Anmeldungen im Geschäft Tegetthoffstraße 21 sowie in meiner Wohnung Domplatz 14.

Petroleum-Lampen Gas- Glühlicht-Netze und Zylinder

billigt bei **Josef Martinz, Marburg.**

Telephon Nr. 28.

**I. Marburger****Damen-****Frisier-Salon**

Domplatz Nr. 5, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat

wo das dichteste Haar in 10 Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- u. Nagelpflege.

Mässige Preise. 2035

●●●●●●●●●●

MAGGI'S SUPPEN- und SPEISEN-

WÜRZE

ist einzig und altbewährt, um schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen zc. augenblicklich überraschenden kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. — **Sehr ausgiebig, daher nicht überwürzen.**
 Zu haben in allen Kolonial-, Delikatessenwaren-Geschäften und Drogerien. — In Flaschen von 50 Heller an. — Originalflaschen werden billigt nachgefüllt.

Neu! Der A. B. C.-Brenner für

Petroleum-Glühlicht

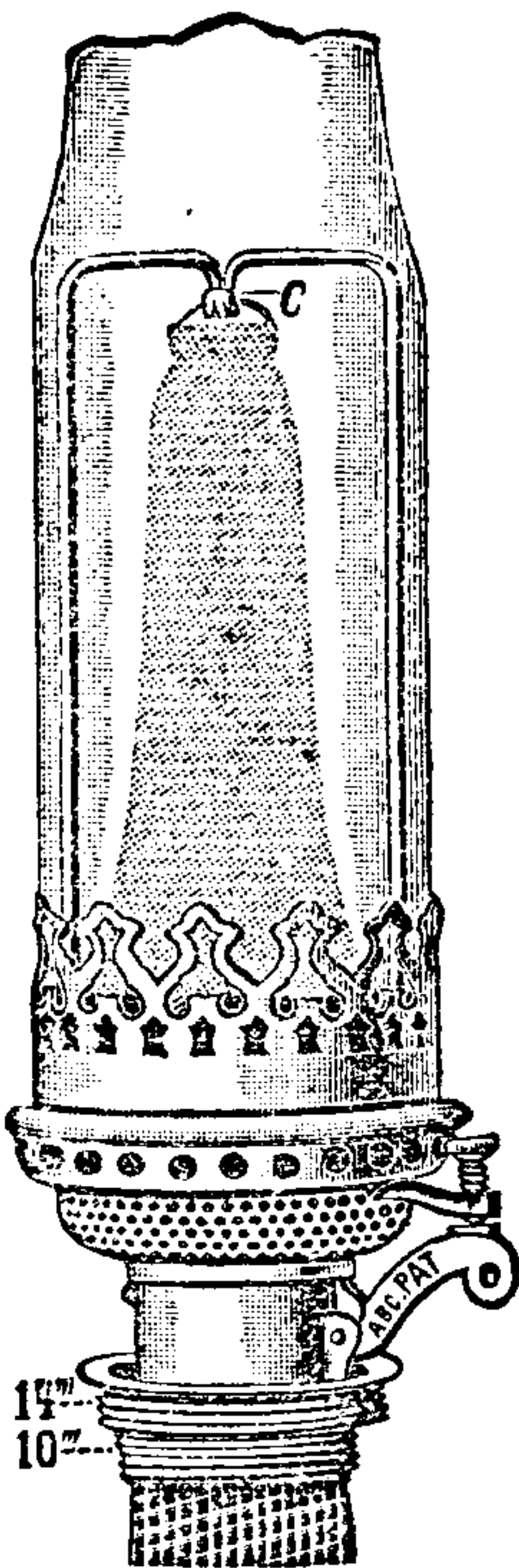
Modell 1906

kostet nur **K 8.—**

komplett mit Glühstrumpf, Cylinder u. Docht.

Brennt so hell wie Gasglühlicht und verbraucht dabei 1 Liter Petroleum in zirka 18 bis 20 Stunden. Kein Verschneiden, kein Putzen des Dochtes, dieser ist unbeweglich; es gelangen auswechselbare Brennringe von großer Haltbarkeit zur Verwendung. Ist überhaupt so einfach, daß er von einem Kinde bedient werden kann, daher der Name „A. B. C.“ Paßt für jede vorhandene 10“ und 14“ Lampe und mittelst Zwischenring auch auf jedes andere Bassin.

Niederlagen in Marburg: Franz Bernhard & Sohn, Tegethoffstraße 17.



Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfehlen zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steingutrohre, Mettacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadelloß hergestellt.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.
 Vollaingezahltes Aktien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
 Gewährleistungsfonds Ende 1903 . . . 30
 Versicherte Capitalien . . . 100
 Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc. . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Affiliations-Versicherungen, günstigste gestellte Renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz.
 Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8,500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
 Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržízek.

!Meth-Licht! !Meth-Licht!

Bestes Gasglühlicht-Netz

eigene Erzeugung

3478

2½ Watt stromsparende Glühlampen, Kohlenstifte, erstklassige Fabrikate, Hartglas-Zylinder, sämtliche Bedarfsartikel für Gas, sowie für Elektrisch (Stark- und Schwachstrom), Nerustlampen etc.

Luster, Steh- und

H. Meth, Wien
 I., Laurenzerberg Nr. 3.

Kipp-lampen.

Laubsäge

Warenhaus gold. Pelikan
 VII. Siebensterng. 24.
 Wien Preisbuch gratis. Wien

Möbl. Zimmer

Josefsgasse 3, 1. Stock. Preis 4061
 10 fl.

Spezerei-Stellage

mit 36—40 Läden faßt billigt
 Jos. Murschek in Marau
 bei Pölsbach. 370

Ein Kostfräulein

wird gesucht. Preis samt Wäsche
 60 K monatlich. Adresse in
 der Verw. d. Bl. 381

J. Reif

Gummi - Spezialitäten

nur allererstes Fabrikat.
 Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10
 bis K 16.
 Versand diskret. Preisliste gratis

Wien

Brandstätte 3.

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.
 50 Australien . . . Mk. 1.25
 25 Dänemark 1851/1902 Mk. —.90
 25 Griechenland . . . Mk. —.80
 20 Italien 1863/97 . . . Mk. —.25
 32 Japan 1876/1901 . . . Mk. 1.10
 27 Kolumbien 1886/1903 Mk. 1.20
 20 Persien . . . Mk. 1.10
 32 Portugal 1857/98 . . . Mk. —.80
 50 Spanien . . . Mk. 1.—
 25 Uruguay 1889/1901 . . . Mk. 1.70
 Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis. 646
 August Marbes in Bremen.

Husten!

Wer diesen nicht beachtet, versündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust - Karamellen

mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Reiztheit, Katarrh, Verschleimung und Nachenatarrh.

4512 not. beglaub. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paket 20 und 40 Heller bei Roman Bachner's Nachf. F. Steper & Vincetitsch, Marburg. A. Pinter, Wind-Feistritz. 3487

Wechsel-Eskompte

besorgt kulantest

Alois Mayr

Eskompte-Bureau

Marburg, Tegethoffstraße 32.
 Sprechstunden 10½ bis 12 Uhr vormittags. 211

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Fälschkate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
 I., Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
 Judenburg: Ludw. Schlier. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstraße 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittags. 200

Pietro Pasquali

Pestalozzistrasse 64 GRN Pestalozzistrasse 64

Ausführung von venetianischem Marmor- und Glasmosaik sowie Terrazzo-Fußböden, Granitto-, Zement-, Beton-Anlagen usw.

Ausführungen für Vestibule, Podeste-, Veranden-, Korridor-Wandbekleidung etc.
 Musterzeichnung, eventuell auch Naturmuster werden auf Wunsch franko zugesendet. 4091

Pibersteiner Kohle

eignet sich infolge ihres hohen Brennwertes und geringen Schwefelgehaltes insbesondere für Zimmeröfen und Kesselfeuerungen.

Erhältlich nur bei

Sigmund Uray, Köflach.

Hauptvertrieb der Pibersteiner Kohle.

Danksagung.

Tief ergriffen von den zahlreichen Beweisen der herzlichen Teilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unseres vielgeliebten, unvergesslichen guten Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Großvaters und Schwagers, des Herrn

Johann Wesiagg

Oberlehrers u. Ehrenhauptmannes der Freiw. Feuerwehr in Pickerdorf

zuteil wurden und außerstande, jedem einzeln hier danken zu können, sei es uns gestattet, allen jenen, welche uns durch Kranzspenden, durch mündliche und schriftliche Beileidsbezeugungen und persönliche Teilnahme am Leichenbegängnisse ihr tröstendes Mitgefühl ausgedrückt haben, hiemit unseren tiefgefühlten, wärmsten Dank auszusprechen. Insbesondere sei hiemit dem Deutschen Lehrervereine Umgebung Marburg und allen Kollegen aus nah und fern für die Absingung der ergreifenden Trauerchöre, dem Herrn Oberlehrer Moge für die tief zu Herzen gehende Grabrede, dem Deutschen Schulverein, den Herren Bezirksschulinspektor Dr. Bezjak und Schmoranz, den löbl. Feuerwehren des Bezirkes Marburg, dem landwirtschaftlichen Vereine Rothwein, der löblichen Gemeindevertretung Pickerdorf, den hochgeehrten Familien Dr. Reiser und Ritter von Roßmanit, ferner allen Übrigen unser wärmster und innigster Dank gesagt.

Pickerdorf, am 9. Februar 1906.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Kundmachung.

Die

vierunddreißigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Marburger Escomptebank findet

Sonntag, den 25. März 1906 vormittags 10 Uhr

im Kasino-Speisesaale in Marburg, Theatergasse, 1 Stock statt.

Dieserjenigen Aktionäre, welche dieser Versammlung beizuhören wollen, haben ihre Aktien der Marburger Escomptebank mit den Kupons ab 1. Juli 1906, bis längstens 11. März d. J. bei der Kassa der Marburger Escomptebank zu erlegen und dagegen die Legitimationskarte in Empfang zu nehmen.

Marburg, am 10. Februar 1906.

410

Der Verwaltungsrat.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz und des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1905.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl von einem Verwaltungsrate.
5. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und einem Ersatzmann für das Jahr 1906.

Mühlverkauf.

In einem belebten Markte Obersteiermarks ist eine Mautmühle mit drei Gängen, sehr guten neuen Steinen, Riemenbetrieb, neu hergerichtet, ständiger Wasserkraft, guter Kundentzehr, mit elektrischer Anlage, schönes Nebeneinkommen, Wohn- und Wirtschaftsgebäude in gutem Zustand, nebst Gärten und drei Joch Grund wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Verm. d. Bl.

134

Solides Fräulein

Anfängerin, sucht Stelle als Kaffierin oder Verkäuferin. Adresse in der Verm. d. Bl.

405

Selbständige Köchin

gefehten Alters, mit Jahreszeugnissen, wünscht in einem besseren Bürgerhaus baldigst unterzukommen. Selbe geht auch als Wirtschaftlerin. Anz. in der Verm. d. Bl.

379

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg.

Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Danksagung.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres guten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruder und Schwagers, des Herrn

Karl Schrimpf

k. k. Gerichtsdiurnist i. P.

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir allen unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 10. Februar 1906.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr Pickerdorf spricht für die Teilnahme an dem Begräbnisse ihres Ehrenhauptmannes Herrn

Johann Wesiagg

allen befreundeten Feuerwehren seinen besten Dank aus.

Pickerdorf, den 10. Februar 1906.

Anton Rottner
Hauptmann.

M. Wesiag's

Einkehr-Gasthof

zur

328

„Buntigamer Bierquelle“

Marburg, Rärntnerstraße 27

empfiehlt

billige und modern eingerichtete Zimmer.

Nächster Gasthof vom Rärntner-Bahnhofe in der Stadt Marburg über den Brückensteg in 5 Minuten zu erreichen.

328

Stets frisches Bier, echte Naturweine und vorzügliche Küche.

Globin

ist das



beste und feinste Schuhputzmittel

Wegen Übersiedlung

sind Möbel zu verkaufen.

Mozartstraße 22. 398

Möbel

gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Julie Kopitsch, Nagelstraße 15, parterre. 400

Zwei Fuhrpferde

und dazugehörige Fuhrgeschirre und Wagen sind zu verkaufen. Auskunft: Kanzlei Dr. Feldbacher. 407

Großes unmöbliertes Zimmer

zu vermieten. Anz. frag. Ernest Tizzo, Burgplatz 3. 402

Kleinere

Papierhandlung

sehr nett eingerichtet, wegen gänzlicher Zurückziehung samt Inventar und Warenlager um 875 fl. sofort abzulösen. — Anfrage: Giaz, Ratomnigasse 22. 411

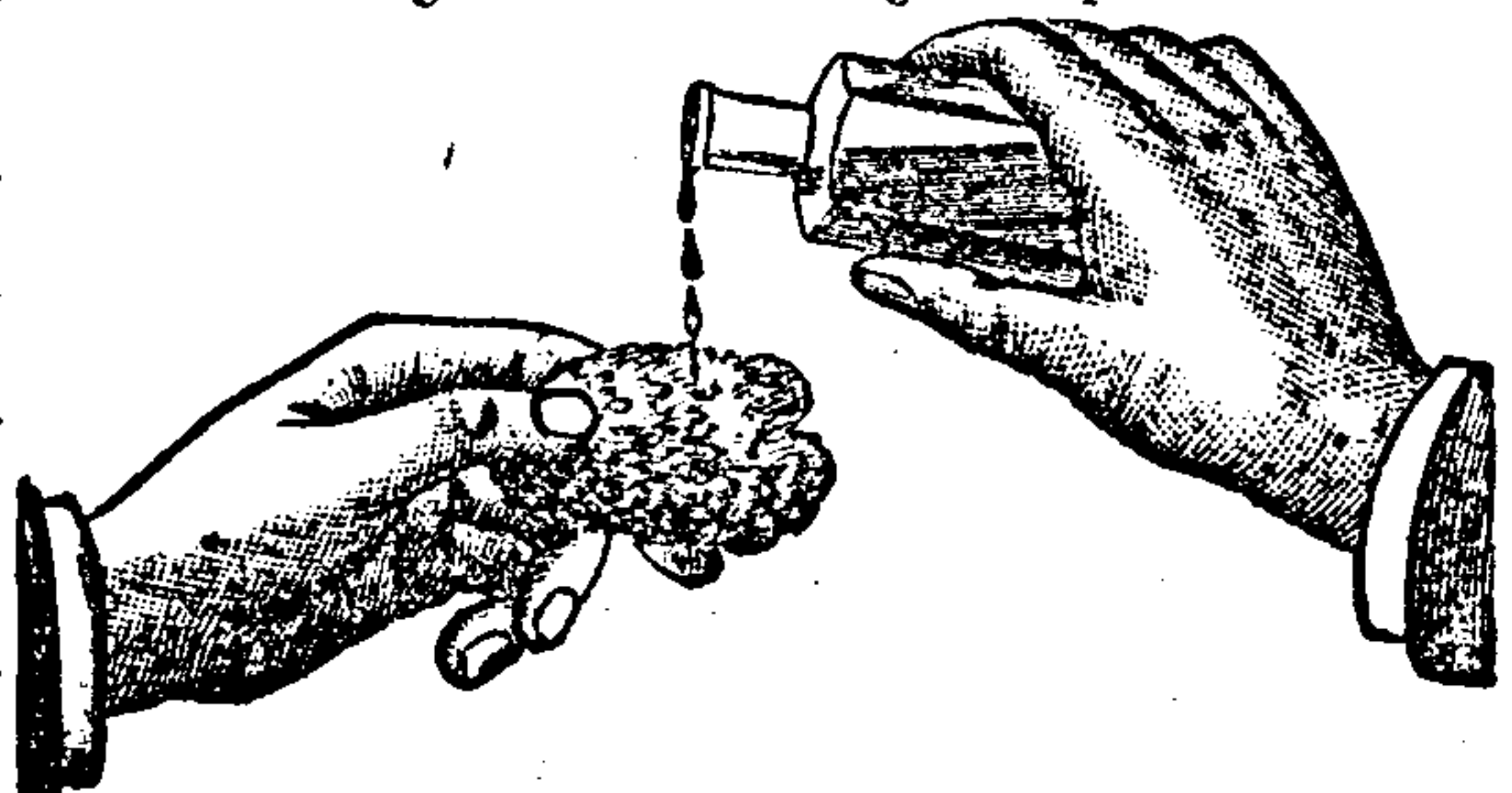
Möbl. Zimmer

sehr nett eingerichtet, ist für einen oder zwei Herren mit od. ohne guter Verpflegung sofort zu vermieten. Anz. frag. in Joh. Gaißer's Annoncen-Exp. Marburg. 342

Blasse Damen und Herren erhalten durch Anwendung von

Grollich's Rosentau

zart angehauchte Wangenröte. Man gießt davon einige Tropfen auf einen kleinen Schwamm und verreibt ihn auf den Wangen. Nach einmaliger Anwendung erscheint ein zarter hellrosa Ton. Nach mehrmaligem Auftragen wird derselbe dunkler und wirkt besonders für den Abend effektiv. Man kann also nach Belieben sich hellere oder dunklere Wangenröte geben, ohne im mindesten befürchten zu müssen, daß Grollich's Rosentau die Haut angreift, weil er absolut unschädlich ist.



Grollich's Rosentau ist festhaltend, nur durch Waschen zu entfernen u. sparsam im Gebrauch. Beim Ankauf achte man auf meine Firma, da es schon wertlose Nachahmungen gibt.

Preis einer grün versiegelten Originalflasche Mk. 1.80 (Porto extra). — Versandstelle, wohin Bestellungen zu adressieren sind:

Chemisch-kosmetisches Laboratorium „Zum weissen Engel“

von Johann Grollich in Brünn.

Marburg: Max Wolfram, Drogerie; Karl Wolf, Drogerie.

„Syr“

Schönheitsmittel
ersten Ranges als
Waschwasserzusatz.

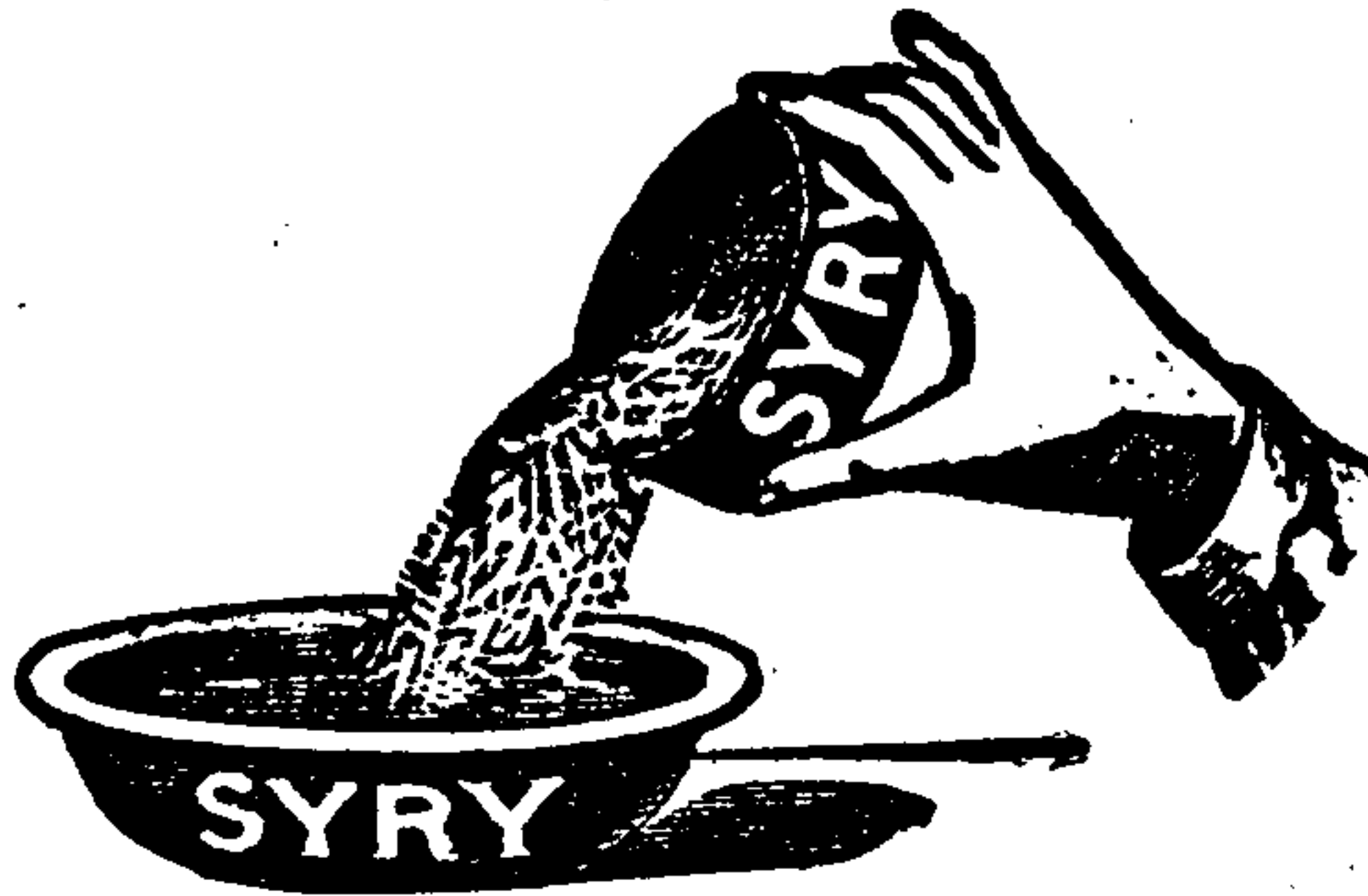
Preis per Schachtel 1 K. 20 h.

Herrliches, garantiert unschätzbliches Kosmetikum von verblüffender Wirkung. Erfolg garantiert. „Syr“, die aufsehenerregendste Erfindung auf dem Gebiete der Schönheitspflege, ist bei unzähligen Damen im täglichen Gebrauche. „Syr“ ist gefeßlich geschützt und verleiht blühendes, jugendfrisches Aussehen. Alleinverkäufer für Marburg: Drogerie Max Wolfram.

Zahlreiche Anerkennungen.

Alleinverkäufer für alle Städte gesucht.

Prämiiert mit der goldenen Medaille. Überall erhältlich. Zentrale: Werhel & Strebing, Mödling b. Wien.



Schöne
Willen-Baupläze
Ecke Langer- und Volksgarten-
straße sind zu verkaufen. Anfr.
in der Verw. d. Bl. 349

Süßes 372
Heu u. Grummet
zu verkaufen. Lindgasse 8.

P. T.

Infolge der allgemeinen Preiserhöhung der Eisen-, Zink-, Zinn-, Blei-, Kupfer und Messingwerke sehen wir uns veranlaßt, mit Heutigem unsere bisherigen Preis-Notierungen für die Spenglerarbeiten aufzuheben und dieselben zu den unten angeführten Preisen zu erhöhen.

Einheitspreise per Meter und Stück

Post	Met.	St.		K	h
1	1		Ablaufrohre von Zink Nr. 11 8 cm Durchmesser	2	—
2	1		dtto. „ 11 10 „	2	40
3	1		dtto. „ 13 13 „	3	—
4	1		dtto. „ 13 15 „	3	80
5		1	Rohrschellen 8 cm 10 cm 13 cm 15 cm verzinkt je 20 Heller mehr		
6		1	40 50 55 60 Heller		
7	1		Rohrhaken 20, 25, 30, 35 Heller	2	40
8	1		Rinnen aus verzinktem Eisenblech Nr. 18 ohne Haken 0.32 g	2	—
9	1		dtto. „ 18 „ 0.26 „	1	80
10		1	dtto. „ 18 „ 0.21 „		
11		1	Rinnenstutzen und Kessel von 1.80 bis 10 Kronen.	1	—
12		1	Per Winkel und Widerholz Aufschlag per Stück	2	—
13	1		Rinnenstutzen für kleine Rinnen 40, mittel 50, große 80 Heller, verzinkt um	3	80
14	1		80 Heller mehr, verzinkt.	4	20
15	1		Saumrinne mit Wülste und Drahteinlage 0.50 cm abgewidelt	3	20
16	1 m²		dtto. 0.65	6	—
17	1 m²		Saum-Rinnenstutzen mit Widerhalter per Stück 1.50, verzinkt	8	—
18		1	Saum-Dacheindeckung-Schluchten und Rauchfangeinrichtungen von verzinktem	16	—
19		1	Eisenblech	3	80
20		1	Fassadeabdeckung samt Befestigung von Zink Nr. 12	12	—
21		1	Dachfenster, stehend, von 11 bis 20 Kronen.	5	40
22		1	dtto. liegend, von verzinktem Eisenblech Nr. 18, mit Rahmen	9	—
23		1	Dunstschlauch samt Dach-Auflage u. Gut inklusive Knie von Zink Nr. 12	4	80
24		1	Ausguß von verzinktem Eisenblech Nr. 18 mit Schußbl. und Deckel	2	—
25		1	Kupferwandl mit Muschel per Kilo	8	—
26		1	dtto. ohne „ „ „		
27		1	Schüsselblechwandl		
		1	Risoleisen mit Saum		
		1	Holzement-Eindeckung		
		1	Schneefänger aus Eisen samt Aufmachen, fix und fertig		

Diese Preise und Erhöhung der Arbeiten treten vom 1. Feber 1906 in Rechtskraft und wollen daher die löbliche k. k. Bezirkshauptmannschaft, Stadtgemeinde Marburg, die Herren Baumeister, Bauunternehmer und Hausbesitzer dies zur gefälligen Kenntnis nehmen.

Hochachtungsvoll

J. Wiedemann, M. Parfl, Anton Jellek, Anton Merkl, Franz Korber, Josef Riha, Rud. Blum.

Ein Schatz

für jede Familie ist

Wolframs Fendel-Honig

bei Verschleimung, Husten und Heiserkeit. Die Wirkung ist unübertroffen. Der Erfolg garantiert. Die Flasche kostet 60 Heller.

Nur erhältlich bei

Max Wolfram, Drogerie.

Putze nur mit

Globus
Putzextract
Bestes Putzmittel der Welt.

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme und Verkauf: Herrengasse 1.

Färberei: Lederergasse 21.

Übernahme aller Art Kleidungsstücke zc. zc. zum Überfärben und chem. Reinigen.

Vorhänge-Appretur.

Glanzfärberei und Druckerei.

Gegründet 1852.



Haus- u. Küchengeräte

Praktische Hochzeitsgeschenke
empfiehlt 408

Theodor Rauer

„zur Wiener Küche“

GRAZ, Murgasse 14.

Spezialität: Komplette Kücheneinrichtungen.

Preiskurante auf Wunsch gratis und franko.

Luxusgebäck, Kornbrod, Zwieback, Sonntags Stollen.

Berners Wiener Bäckerei

Kärntnerstraße 24. • • • Telephon 88.

Verlaufen

hat sich brauner, langhaariger Jagdhund, hört auf den Namen „Feldmann“. Derselbe ist gegen gute Belohnung im Puntigamer Bierdepot abzugeben. 321

Ein geübter

Stenograph

zum Unterrichte für zwei Fräulein wird sofort gesucht. Gesl. Anträge unter P. E. 25 hauptpostlagernd Marburg. 373

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körút 86. Telephon 16881. Prospekte franko.

Eine gute überbrauchte

Zither

wird zu kaufen gesucht. Gesl. Anträge unter „Z. G. 23“ hauptpostlag. Marburg. 372

Neu!

Neu!

Durch mein gerecht u. approbiertes

„Kräutergut“

verlieren Sie Narben, Runzeln und rohe Haut im Gesicht gänzlich und erreichen eine schöne, glatte und sammetweiche Haut. „Kräutergut“ ist beim Waschen leicht anzuwenden und ist das Beste zur Schönheitspflege. Zusendung à 3 K per Nachnahme durch meine Vers.-Apothete in Böhmen. Aug. Lehnert, Hamburg, Kühberg 10 a. 361

Gesucht

werden 2 gut möblierte anstößende Zimmer mit ganz separatem Eingang, im Zentrum der Stadt im 1. Stock event. Parterre per 1. März 1906. Zuschriften mit Preisangabe unter P. 22. Marburg Hotel „Möhr“. 419

Eine gut erhaltene

Einrichtung

für ein Spezereigeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl. 365

Dankbarkeit

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen Lungen- u. Halsleidenden mitzutheilen, wie mein Sohn durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.

K. Baumgartl, Gastwirt in Reudel bei Karlsbad.

Ein

Fräulein

wird über den Tag für ein größeres Mädchen gesucht. Französl. Sprache ist erwünscht. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind unter der Chiffre „Gesellschafterin“ an die Verw. d. Bl. zu richten. 354

Zu verkaufen

sind auf dem Gute Frauenhof 3 Kutschierwagen und 1 Arbeitspferd. Anzufragen beim Schaffer Maly in Frauenhof, Ober-St. Kunigund. 420

Aushilfskasse-Verein in Marburg, r. G. m. b. H.

Einladung zur 42. Hauptversammlung

welche Montag, den 12. Februar 1906 um 8 Uhr abends im Kasino (grünes Zimmer) stattfinden soll.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung, sowie des Berichtes der Verbands-Revision.
2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1905.
3. Bericht der Revision des Aufsichtsrates.
4. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
5. Bestimmung d. Höchstbetrages zu dem Darlehen gegeben werden.
6. Neuwahl eines Dritttheiles des Vorstandes u. d. Aufsichtsrates.
7. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

Wir laden hiezu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme und ersuchen um pünktliches Erscheinen, um die Beschlussfähigkeit nicht zu verzögern.

Marburg, im Jänner 1906.

Aushilfskasse-Verein in Marburg, r. G. m. b. H.

Für den Aufsichtsrat: **Christof Fütter**, Vorsitzender.

Für den Vorstand: **J. Seeb**, Direktor.

„JODELLA“

ist der jetzt patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautauschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickschmerz, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blaßaussehenden Kindern. — Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten, etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel. Wirkt energisch, blutbildend, säfterneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: Kronen 3-50 und 7—. Alleiniger Fabrikant Apotheker **Lahusen in Bremen**. Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur unter dem Namen „Jodelle“, welcher sich von aussen auf jedem Kasten befinden muß. Zu haben in allen Apotheken. **Haupt-Niederlage** in Marburg: Stadtapotheke „zum k. k. Adler“, Hauptplatz, Apotheke „zur Mariabild“, Tegetthofstraße. 3895

Einladung

zu dem
am Sonntag, den 12. Februar 1906 um 8 Uhr
abends in **Geiger's Gasthaus** zum „**Puntigamer**
Vierkönnig“ (Domgasse) stattfindenden

Hausball.

Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle.
Eintritt 60 Heller.

Hochachtungsvoll **Jean und Anna Wernigg**.

Wer aus Versehen keine Einladung erhalten hat, möge diese Annonce als solche betrachten.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Horn-
vieh und Schafe.

Preis: 1 Schachtel K 1.40

1/2 Schachtel „ — 70

Über 50 Jahre in den meisten Stal-
lungen im Gebrauch bei Mangel an
Fresslust, schlechter Verdauung, zur
Verbesserung d. Milch u. Vermehrung
der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit
nebenstehender
Schutzmarke.

349r. Preisliste gratis u. franko

durch das Haupt-Depot:

Franz J. Kwizda

i. u. i. österr.-ungar., kön. rumän. und kais. bulgar. Hoflieferant,
Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.



Essen Sie

Suppen, Saucen, Mehlspei-
sen etc., dann

Ersparen Sie

teure, frische Eier.

Benützen Sie

zur Zubereitung

„Pacific“

Trocken - Eier - Mehl-

Präparat aus

Hühnereiern.

In Paketen von 10 Heller an.

Überall käuflich.

Generaldepot für Österreich

Ludwig Wild

Wien, VI.

Magdalenenstraße 14 — 70.

Alleinverkauf für Steiermark

Kärnten und Krain: Engl-

hofer & Komp., Graz, Moser-

hofgasse 45.

Notariats- Beamt.

verlässlich, in allen Notariats-
geschäften bewandert, selbstän-
diger Arbeiter, der deutschen
und slowenischen Sprache in
Wort und Schrift vollkommen
mächtig, wird zum Eintritte
mit 1. Mai 1906 gesucht.

Willibald Swoboda

i. t. Notar in Gonobitz.

Comptoir-Praktikant

mit schöner Schrift wird auf-
genommen bei **Gust. Pirchan**
in Marburg. 367

Wohnung

mit 2 Zimmer u. Zugehör vom
1. März an zu vermieten.
Urbanigasse 6. 334

Ich

kenne für die Hautpflege, spe-
ziell um Sommersprossen zu
vertreiben und eine zarte Ge-
sichtsfarbe zu erlangen, keine
bessere und wirksamere medizi-
nische Seife, als die altbewährte

Bergmanns Lilienmilchseife

(Marke: 2 Bergmänner)

Bergmann & Co., Tetschen a/E

Vorrätig à Stück 80 h bei
Drog. M. Wolfram in Marburg

„ R. Wolf „ „

Jos. Martiny „ „

1494

Fräulein

aus dem ersten oder zweiten Jahr-
gang der hies. Lehrerinnenbildungs-
anstalt wird zu einem solchen des
ersten Jahrganges in sehr gutem
Haufe in ganze Verpflegung aufge-
nommen. Klavier im Hause. Zu-
schriften erbeten unter „R. M.“ an
die Verw. d. Bl. 378

Echt böhmische

Bettfedern und Flaumen

sind zu haben bei **Fr. Rosalia
Hant**, Federnhändlerin in
Brunndorf Nr. 38. 241

Magenleiden

sind oft die Folgen von vernachlässigten Verdauungsstörungen,
die meist als Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Sodbrennen, Blähun-
gen, Übelkeit, schlechter Geschmack, Kopfschmerz etc. auftreten
und nicht selten in schwere Schädigungen der Gesundheit
ausarten, wenn nicht rechtzeitig dagegen eingeschritten wird.

Als ein vorzügliches Mittel gegen alle Erscheinungen
eines verdorbenen Magens haben sich die seit Jahrzehnten
als Mariazellertropfen allgemein bekannten und beliebten

Brady'schen Magentropfen

infolge ihrer appetitanregenden, magenstärkenden und milde
abführenden Wirkung vielfach bewährt. Preis per Flasche
samt Gebrauchsanweisung K —.80, Doppelflasche K 1.40.

Beim Ankauf in Apotheken verlange man ausdrücklich
nur die echten Brady'schen Magentropfen und lasse sich nichts
anderes aufdrucken. Man achte hierbei auf die Verpackung in
roten Faltschachteln mit dem Marienbilde als Schutzmarke und der Unterschrift *C. Brady*

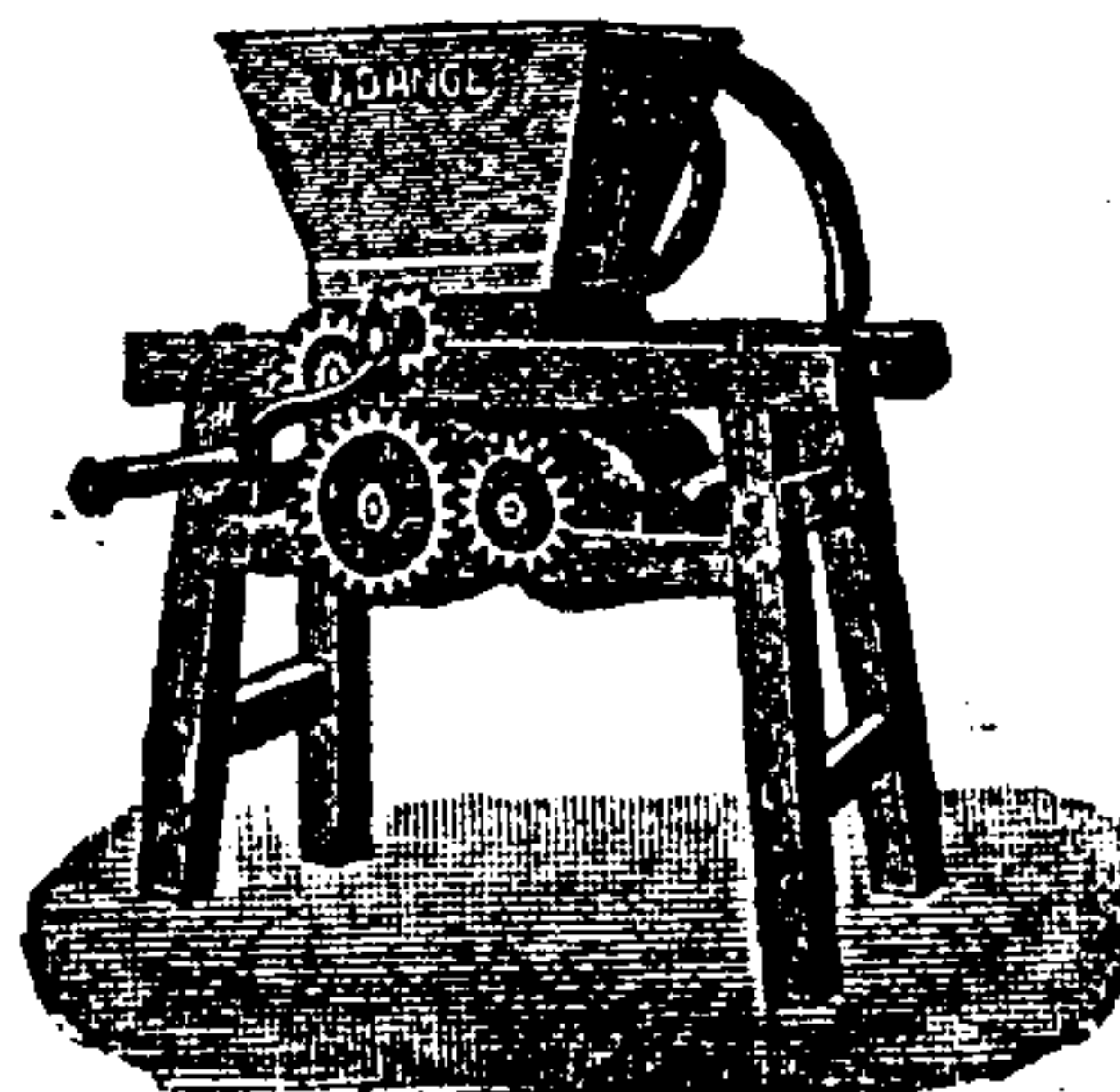
Das Zentraldepot **C. Brady's Apotheke**, Wien I., Fleisch-
markt Nr. 1/142 versendet gegen Voreinsendung oder Nach-
nahme von K 5.— sechs kleine oder K 4.50 drei grosse
Flaschen franko ohne weitere Spesen.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Dangel in Gleisdorf

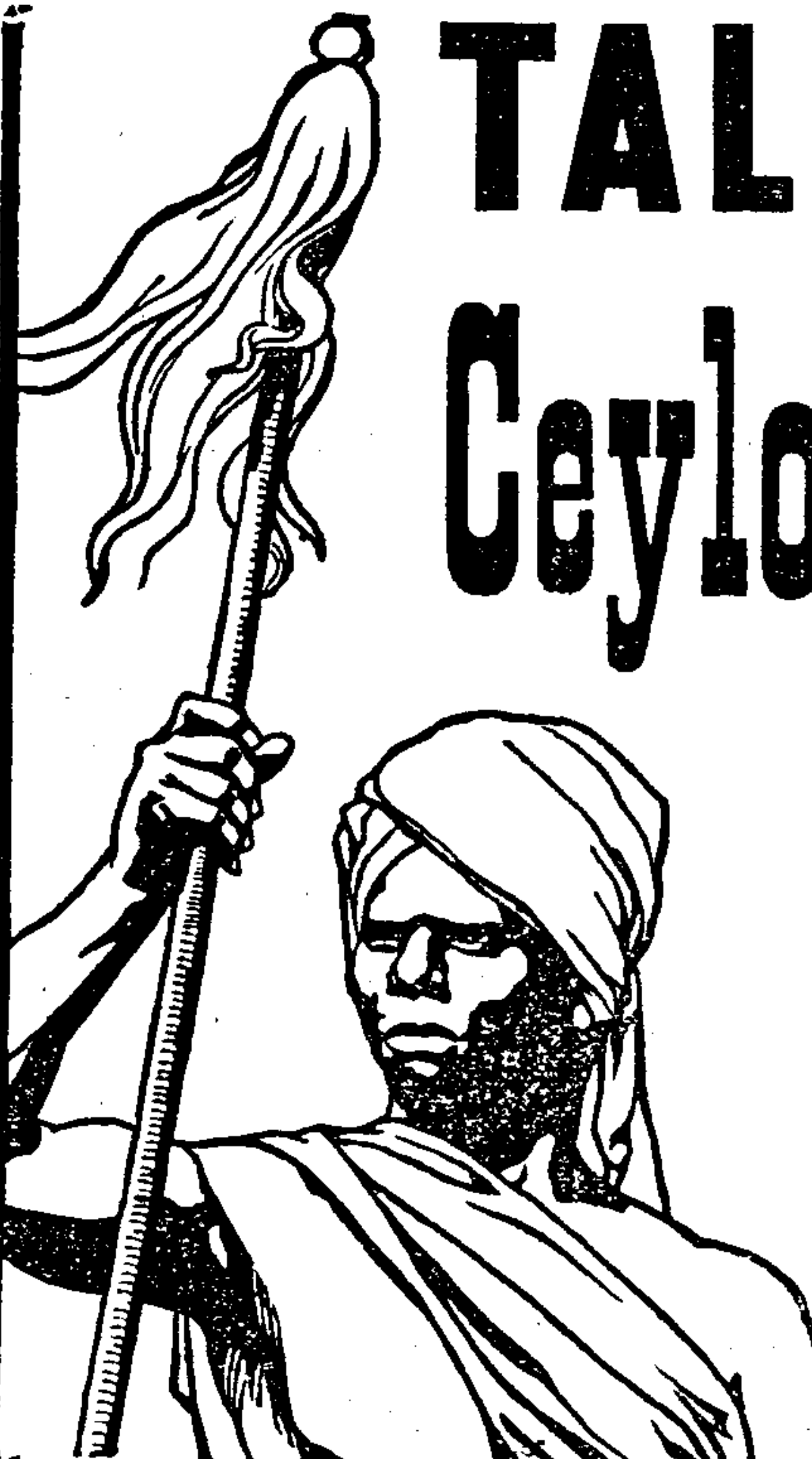
empfiehlt neueste Göpeln,
**Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneider,
Maisrebler, Jauchepumpen,
Trieurs, Moosseggen, Pferde-
heurechen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinsten
Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck.**

Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes
Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur
allein bei mir erhältlich sind.

Benzin-Motore. beste Marke, jede Größe, billigst. **Original
„Melotte“ Milchseparator.** John's Voll dampf Wasch-
maschine. Engl. Gusstahlmesser, Reserveteile.
Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-
katalog gratis und franko.



TALANDA Ceylon-Tee!



Erstklassige
Marke,
besonders
ausgiebig.

in Paketen von
20 h bis 2 K zu
haben in
Drogen- und Spe-
zereihandlungen.

TRIUMPH-SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen

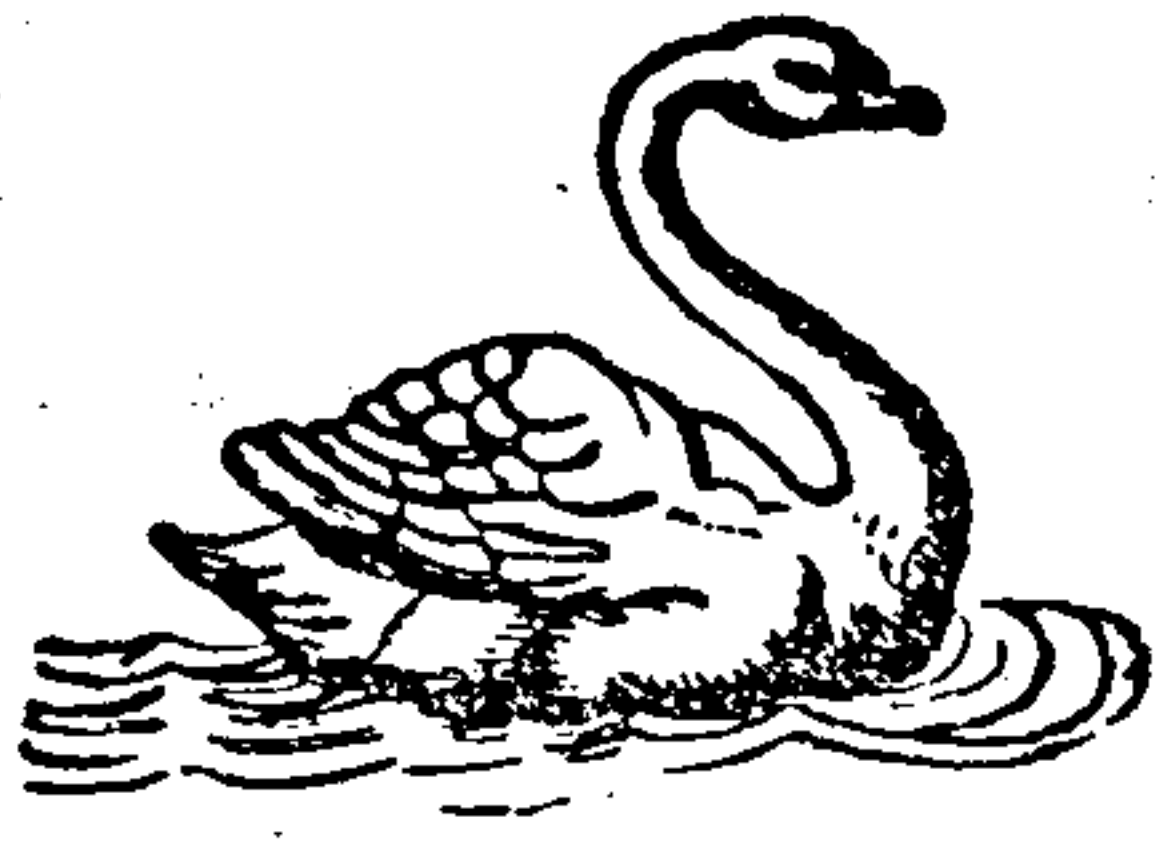
feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH

S. GOLDSCHMIDT & SOHN

WELS O. Oe.

Billige böhmische Bettfedern!

1 Kilo neue, graue, geschliffene Gänsefedern 2 K., bessere 2 K 40, 1 Kilo weiße geschliffene 3 K 60, 5 K feine flaumige 6 K 40 hochfeine 8 K.—. Bei Abnahme von 5 Kilo franco.

Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdicke roten, blauen oder weißen Mantel, eine Tuchent 170/116 Zm. groß mit neuen flaumigen Entenfedern 10 Kr., mit feinen Entenfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Daunnen 16 Kr.; ein Kopfkissen 80/58 Zm. groß Kr. 2.80 und 4 Kr. liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franko S. Venisch in Deschenitz 53, Böhmen. Umtausch gestattet. 3101

A V I S O

an die geehrten Hausfrauen!
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

Voll dampf-Waschmaschine.

Zubehörenden beim Alleinverkäufer

Karl Sinkowitsch
Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Schuttschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiv prompt und diskret 239

Karl von Bereoz,
handelsgerichtlich protok. Firma in **Budapest, József-Ring 33.**
Retourmarke erwünscht.

Weinlager

unausgewässert, unausgepreßt, laßt jedes Quantum
Albert Eckert, Graz. 301

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Billigste Einkaufsquelle!

Alle Sorten

Geschäftsbücher

als:

Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.

Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbücheln, Kundenbücheln, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme.

Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und Briefpapier, Kuverte in allen Größen, Packpapiere in versch. Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.

Briefkassetten und Cartes de Correspondence
schönstens ausgestattet von 20 Kr. aufwärts.

Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Paplersäcke und Düten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken empfiehlt

ANDREAS PLATZER

Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten- und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.

MARBURG, Herrengasse 3.

Expedition der „Tagespost“ und Inseraten-Nachnahme!

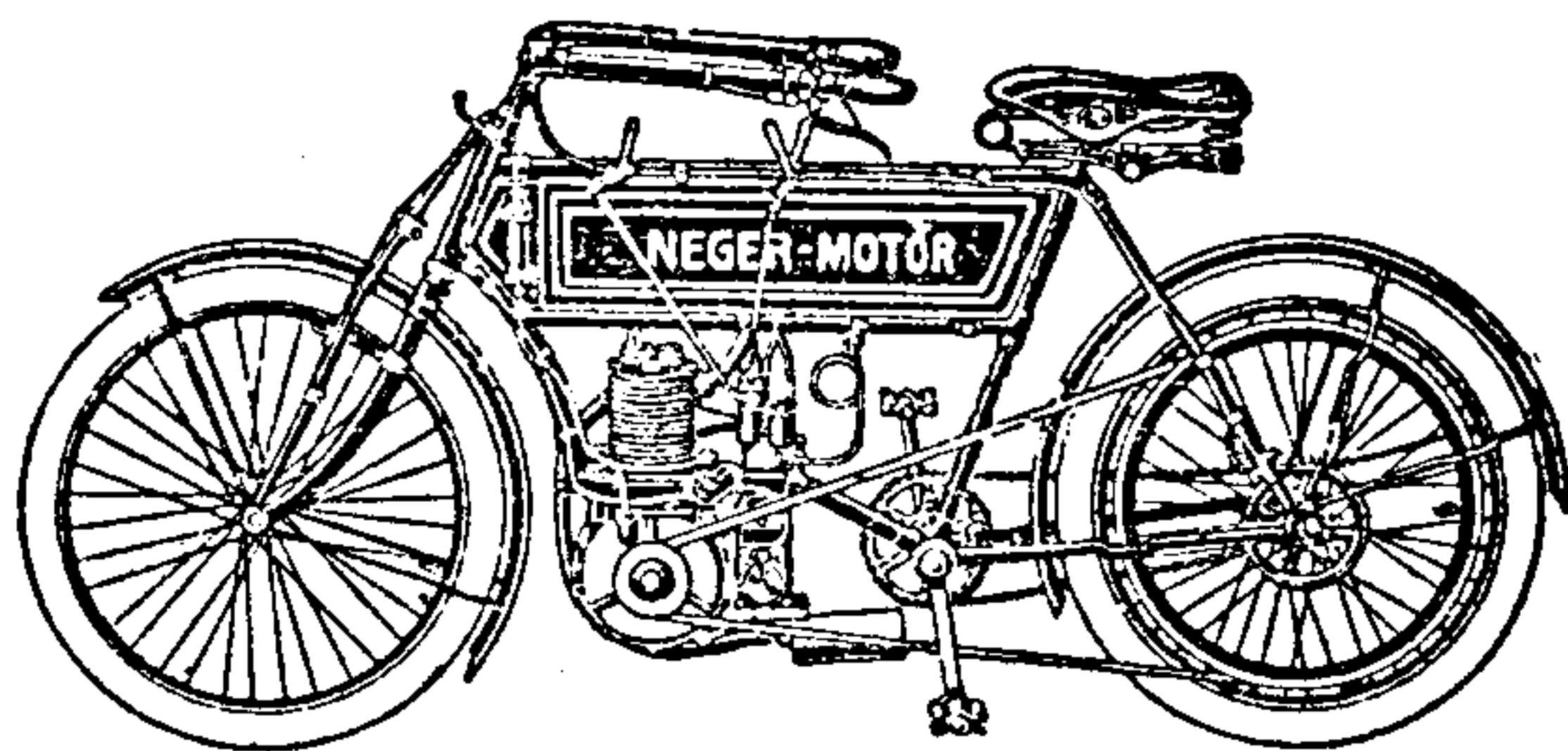
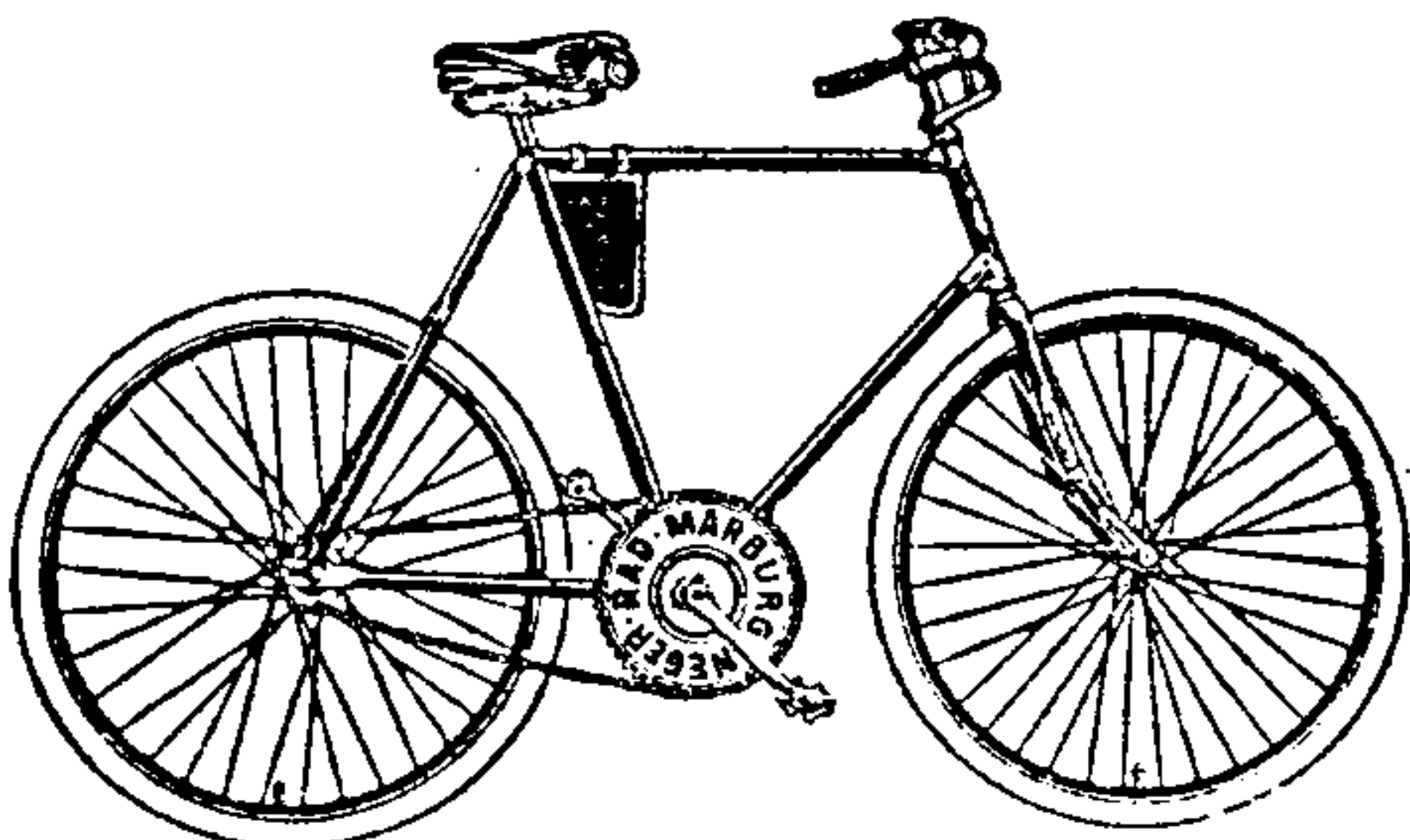
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889.

835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaß-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder u. u.

Erfahrtteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u.

Pserhofer-Pillen

nur echt mit der roten Überschrift „J. Pserhofer“.

Seit Kaiser Josefs Zeiten, also länger als 120 Jahre, als ältestes schmerzlos abführendes Hausmittel bekannt und von vielen Ärzten dringend empfohlen bei allen Folgen schlechter Verdauung und Verstopfung.

1 Schächtelchen mit 15 Pillen . . . 42 h

1 Rolle mit 6 Schächtelchen . . . K 2 10

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet samt portofreier Zusendung

1 Rolle . . . K 2 60 4 Rollen . . . K 8 90

2 Rollen . . . 4 70 5 Rollen . . . 10 50

3 Rollen . . . 6 80 10 Rollen . . . 18 50

Alleinige Erzeugung 3910

J. Pserhofer's Apotheke

Wien, I. Singerstrasse Nr. 15.

Kein Staub mehr — mit Perolin! —

Perolin ist zum Auskehren der Fußböden, wo kein Staub im Lokal fliegen soll, unentbehrlich. Besonders für Krankenhäuser, Kaffee- und Gasthäuser, Geschäftslotale, ebenso für Privatwohnungen sehr zu empfehlen.

Preise: 5 Kilo K. 3 50, 25 Kilo K. 14.—, 50 Kilo K. 24.—, 100 Kilo K. 44.—.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung bei **Julius Fischbach,** Bürsten-, Pinsel- und Farben-Handlung

Marburg, Herrengasse Nr. 5.

194

Branntwein-Destillation

und zwar selbständige Erzeugung, verbunden mit der Erzeugung alkoholfreier Erfrischungsgetränke, kann mit bestem Erfolge sofort betrieben werden. Für behördliche Bewilligung zur Erzeugung und zum Verfaufe wird garantiert, die Manipulation durch einen bewährten und erfahrenen Fachmann an Ort und Stelle kostenfrei eingerichtet und zweckdienliche Informationen wegen flotten Absatzes erteilt. Spezialität: Neue kokurenzlose Sorten. Respektanten belieben zu schreiben unter „Gesundes Unternehmen 10.000“ an die Annoncen-Expedition: M. Dufes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9.

Alois Amon, Konditor

Marburg, Burggasse 6

empfiehlt seine Erzeugnisse aus besten Produkten und zwar:

Faschings-Krapfen

zu jeder Tageszeit frisch, Torten, feinste Dessert- und Teebäckereien, Bonbons, Kompotte, Marmeladen, Gebrornes, Eiscreme u. u. Bestellungen für Dinners jeder Art, für Hochzeiten, Taufen, Verlobungen u. u. werden auf das prompteste ausgeführt. 4411

Zum Verfaufe gelangen nur gute und frische Waren. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Geschäftshaus

1 Stock hoch, mit schönem Verkaufsgewölbe, Wohnung, Magazine, Keller, Stallungen, gut gebaut, auf bestem Posten in einer deutschen Provinzstadt Steiermarks, Sitz einer Bezirkshauptmannschaft und eines Bezirksgerichtes, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit **Ludwig Valenta,** Graz, Körbstrasse 64. 382

Franz Tschutschek, Marburg

1. steierm. Delikatessenhandlung, Herrengasse 5

empfiehlt seine

echten Krainerwürste (jede Wurst mit einer Schleife), echte Debrecziner, hochfeine Gansleberwürste, gelb grün und rotes Band, Gansleberpasteten, engl. Frühstückspeck, Rumburger Blutwurst, Rheinflachs, neue Salami, hochfeine deutsche Aufschnittwürste, Westphäler und echten Prager Saffschinken. Große Auswahl marin. Fische. Bonbons und engl. Biscuits.

Einzimmerige Wohnungen
sind zu vermieten. 4010
Baumeister Nassimbeni.

Greislerei
alter Posten, sofort zu verkaufen. Anz. d. Bl. 347

Zu vermieten
eine 3zimmerige Wohnung im 1. Stock, Bismarckstraße 3. — Eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock, Elisabethstraße 24. Sieben 1zimmerige Wohnungen in der Mellingnerstraße 67. Anfrage beim Baumeister Derwuschek. 326

Lehrjunge

aus besserem Hause, beider Landessprachen mächtig, mit entsprechender Schulbildung, findet unter günstigen Bedingungen im Kolonial- und Spezereiwaren-Geschäfte „zur gold. Kugel“ in der Herrengasse Aufnahme. Anzufragen bei Hans Andraschitz, Marburg, Schmidplatz. 443

Für Ziegeleien und Bauunternehmer,

gebrauchtes Rollbahnmateriale, sehr preiswert aufgeteilt abzugeben: 500 Meter Schienengeleise 50, 60, 65 u. 70 mm hoch, 75 eiserne Kipper $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ cbm. Fassungsraum, 35 Plateauwagen und Etagewagen, 15 Wechsel, 24 Drehscheiben, 4 Lokomotiven 20, 30, 40 und 50 HP, div. Pumpen, Karren und Werkzeuge. Anträge unter „Bauinventar 331“ befördern Rafael & Witzek in Wien, I., Graben 28 283

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuhilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3:16 werden 4 Dosen, oder 4:60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fagner, k. u. k. Hoflieferanten

Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinsseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

Jamaika-Rum

Marke „Santa Elena“

hochfeine Qualität.

Zu haben in Drogen- und Spezereihandlungen.

Telephon Nr. 90.

Telegramm-Adresse: Beranekwerk Marburg.

I. südsteirische mechan. Bau- u. Möbeltischlerwarenfabrik u. Sägewerk mit Dampftrieb

Marburg

EMIL BERANEK

Kärntnerstraße 46

empfiehlt sich zur Anfertigung von allen einschlägigen

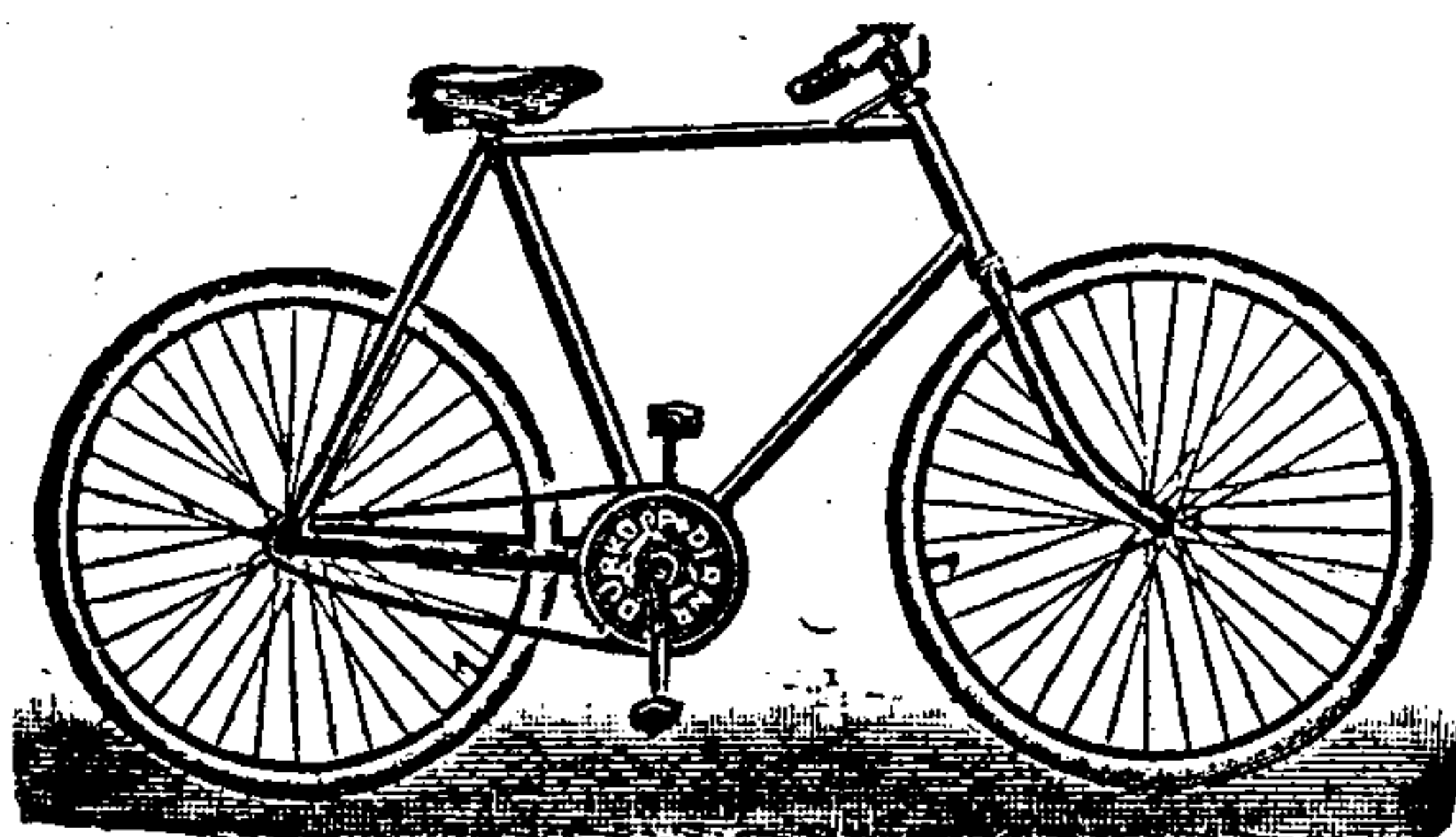
Tischlerwarenartikeln sowie Türen, Fenster, Portale, Holzplafonds, Lamperien, Parquetten aller Art, Fussböden, Holzroleaux, Gewölbe-, Villen-, Hotel- und Kanzlei-Einrichtungen von bestem, trockenen Holze zu mässigen Preisen.

Möbel (Fabrikslager Kärntnerstrasse 46)

stets ein reicher Vorrat von Speise-, Schlaf-, Salon- und Küchenmöbel, diverse Sippolstermöbel u. von einfacher bis feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen, event. günstige Zahlungsbedingungen.

Schnittholz.

Alle Gattungen Schnittholz auf Bretter und Bauantholz wird für Lohn prompt und billigt geschnitten, auch alle Gattungen Schnittholz werden zu den besten Preisen gekauft. 319



Nähmaschinen

Fahrräder

Motorräder

Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

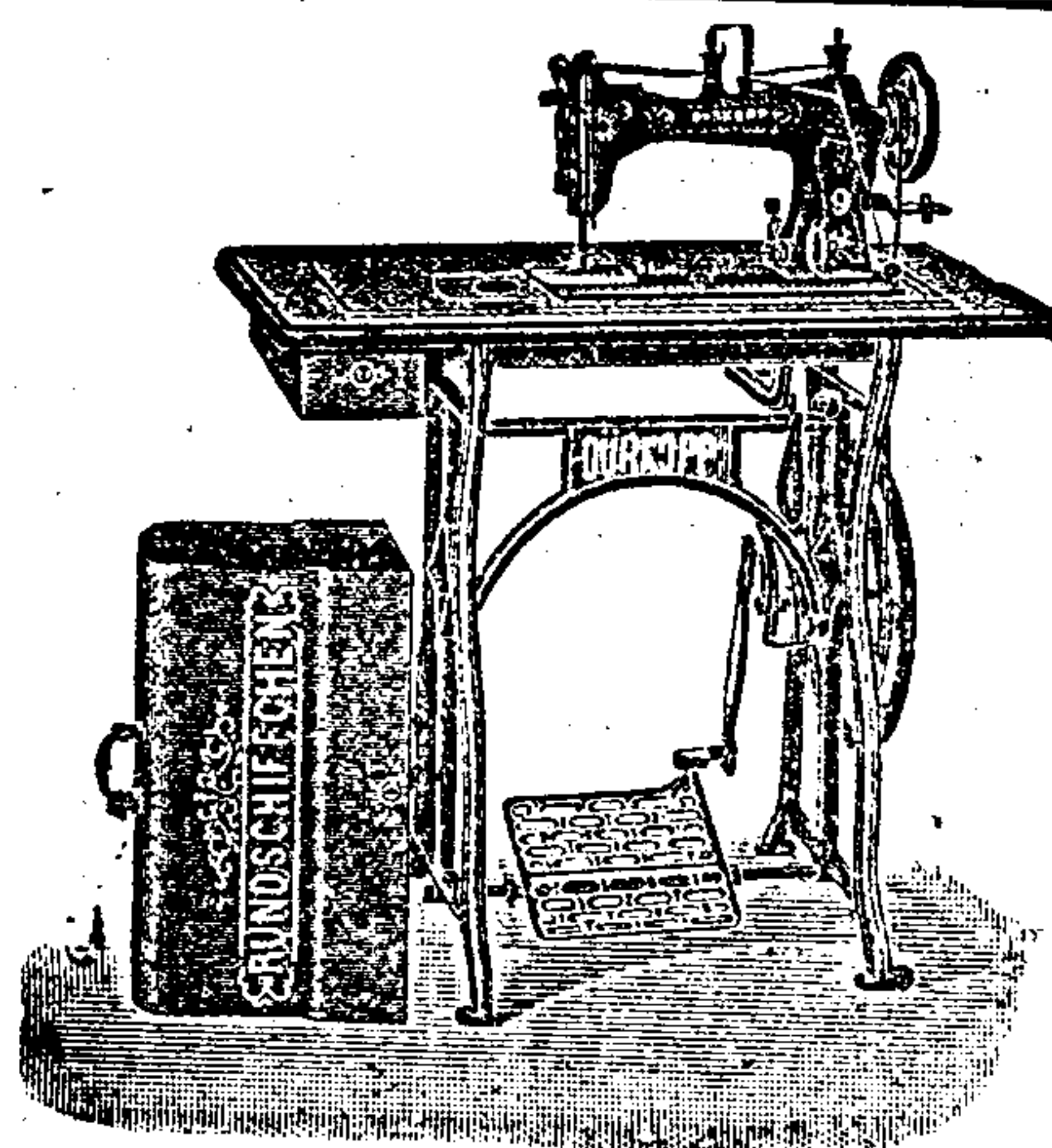
Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



Ehe Sie Polstermöbel, Bettwaren, Teppiche kaufen

empfehle den geehrten Kunden mein Lager zur gefälligen Ansicht. Stets Neuheiten in Möbelstoffen, Teppichen, Vorhängen, Divandecken, Tischdecken, Stores, Wandschützern zu den billigsten Preisen. — Anfertigung aller Tapeziererarbeiten in und außer dem Hause unter Zusicherung schnellster Bedienung. — Roßhaare für Matratzen in allen Qualitäten in grauer und schwarzer Naturfarbe, auch spez. weiß gebleichte. — Brautleuten besonderes Entgegenkommen.

Karl Wesiak, Tapezierer, Schwarzgasse nächst der Herrengasse.



Telegramm.



Der Verkauf und die gänzliche Räumung des Adolf Wessiak'schen Konkurswarenlagers

Marburg, Draugasse 4
bestehend aus

fämtlichen Schnittwaren, fertigen Herren- u. Kinder-Anzügen, Herren-
u. Damenwäsche, Arbeiteranzüge u. -Wäsche, Krawatten, Jägerwäsche etc.

Montag, den 12. Februar zu fabelhaft billigen Preisen.

Daselbst sind auch die Stellagen zu verkaufen.

Adolf Wessiak.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.
(Zweigverein Marburg a. D.)

Einladung

zu der

Hauptversammlung

die Mittwoch, den 14. Feber 1906 um 8 Uhr
abends im Kasino-Speisesaale stattfindet.

Tagesordnung:

1. Bericht des Sprechwartes über die Tätigkeit des Vereines im Jahre 1905.
2. Bericht des Zahlmeisters und der Rechnungsprüfer über die Geldgebarung.
3. Unfälle Anträge der Mitglieder.
4. Wahl des Vorstandes, der Beiräte, der Rechnungsprüfer und des Vergütungsaußschusses.
5. Vortrag des Herrn Pfarrers Ludwig Mahner über „Deutsche Sünden“.
6. Vortrag Kernstod'scher Gedichte von Fräulein Emma Röhl.
7. Musikvorträge, gespielt von einem Teile der Theaterkapelle.

Kundmachung.

Beim Stadtrate in Marburg gelangt sogleich eine mit einem Monatsbezüge von K 90 verbundene Hilfsbeamtenstelle zur Besetzung. Bewerber deutscher Nationalität haben ihre mit dem Nachweise über ihre bisherige Verwendung belegten Ansuchen bis längstens 17. Februar 1906 beim Stadtrate Marburg einzubringen. Im Ansuchen ist bekanntzugeben, wann der Dienst gesichert angetreten werden könnte.

Stadtrat Marburg, am 8. Februar 1906.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Brunnenrohr

Weingeläger

samt Geleit wird gekauft.
Blumengasse 36.

kauft zu bestem Preise
390 derer, Rärntnerstraße 28.

Warnung.

Es wird hiemit jedermann gewarnt, dem Hermann Klemencel, Tischlergehilfen aus Brunnendorf bei Marburg, Geld oder Geldeswert auf unseren Namen zu leihen, da wir auf keinen Fall Zahler sind 403 Andreas u. Gertraud Klemencel.

Billig zu verkaufen

1 goldene Schaffhauser Uhr samt goldener Kette, 1 neuer und 2 fast neue Herrenanzüge. Parlsstraße 24, parterre links. 389

Privat. Tuchverlandtgeschäft.

Auf Verlangen sende ich Tuch- u. Stoffmuster (franko) in feinsten, modernsten Reichenberger, Englischen und Brünner Erzeugnissen, zu äußersten Preisen. Julie Schaller, Reichenberg i. B. Tischlergasse 11. Beste Einkaufsquelle, reelle Bedienung.

Zu mieten gesucht

ein unmöbliertes Zimmer ev. Zimmer u. Küche in der Nähe der Reiserstraße. Offerte unt. R. J. an die Berw. d. Bl. 396

Zu verkaufen

ein fast neues Kinderbett, eine Badewanne und ein Kriston, wegen Übersiedlung. Anzufrag. Greislerei Rärntnerstraße 43.

Verkaufsanzeige!

Zu beispiellos billigen Preisen gelangen zum Verkaufe:

Leintücher ohne Naht = 78 Kreuzer

= nur jetzt

extrastark, aus bester Linzer Webe, komplett, lang und breit. — Beste Gelegenheit für Ausstattungen!

Ferner noch folgende Artikel von vorzüglicher Qualität, im Preise ebenso tief herabgesetzt:

Wirtschaftshandtücher, extrastark, mit roter und blauer Bordüre, per Meter 18 fr.
 Strapaz-Tischtücher, farbig, komplett groß, per Stück 45 und 65 fr.
 Geschirrtücher, rot oder blau kariert, 1/2 Duzend 65 fr.
 Damast-Tischtücher, weiß, per Stück 65 und 80 fr.
 Leinenhandtücher, weiß, extrastark, per Meter 28 fr.
 Taschentücher, weiß oder farbig, groß, 1/2 Duzend 36 fr.
 Bettzeug, rosa, rot od. blau gestr., stark, pr. Mtr. 26 u. 40 fr.
 1 Stück Rumburger Webe, 23 Meter, weiß, sehr stark, per Stück fl. 6-20.
 1 Stück Schneeglöckchen-Webe, 23 Meter, beste Sorte, per Stück fl. 6-50.

Damast-Gradi, hübsche Muster, per Meter 28, 30 u. 45 fr.
 Chiffone in allen Breiten, per Meter 17 bis 26 fr.
 Bettuchleinen in allen Breiten, per Meter 40 bis 65 fr.
 Atlas-Satin-Bettdecke mit weißer Wolle gefüllt, groß, per Stück fl. 2-90 bis 3-50.
 Kappenleintücher, fig und fertig dazu passend, per Stück fl. 1-70 bis 2-.-.
 Stoffvorhänge, kompl. groß, für 1 Fenster fl. 2-20 bis 3-50.
 Bettgarnitur (2 Bett- u 1 Tischdecke) fl. 3-.-, 4-20, 6-.-.

Stauend billig:

Velour-Varchent für Blusen, in hübschen Mustern, per Meter 23 bis 26 fr.

1 Post Damen-Modestoffe, doppelbreit, pr. Mtr. 30 bis 65 fr.
 Battist-Puhschürze nur 15 fr.
 Trägerschürzen von 25 fr. aufwärts.
 Damenhemd, sehr stark, mit Schlingerei, nur 45 fr.
 Wirtschaftsschürze aus starkem Linderdruck, auf beiden Seiten gemustert, sehr breit, per Stück 48 fr.
 Cloth-Puhschürzen mit Seidenstickerei, per Stück 38 fr.
 Cloth-Unterrock von fl. 1-40 aufwärts.
 Chiffon-Unterrock von fl. 1-35 aufwärts.
 Kinder- und Knabenkostüme für 3-9 Jahre, von fl. 2-20 aufwärts.
 Herren-Stoffanzüge, jede Größe, von fl. 7-.- aufwärts.
 Mode-Mäster von fl. 12-.- aufwärts.

Der Verkauf findet nur Hauptplatz, Eoke Domgasse, statt.

Alois Gniuschek, Manufakturwaren-Fabriksniederlage, „zum Amerikaner“.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von Leop. Kralik in Marburg.
Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten, der Sonntags- und einer Extrabeilage.